

Termine:

Bundesarchiv Koblenz

R 58 - 214

Teil I

Ereignismeldungen UdSSR

Nr. 1 - 20

Justizprüfungsamt?

Ja, — nein

Falls ja: P — K — V — R

Unterschrift:

Mitteilungen nach Nrn.

MiStra.

Benötigt werden Abschriften von:

Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht Berlin

Strafsache

bei de — Strafkammer des — gericht

Verteidiger:

RA. — Vollmacht Bl. gegen —

wegen

Haftbefehl Bl. — aufgehoben Bl.

Anklage Bl.

Eröffnungsbeschluß Bl.

Hauptverhandlung Bl.

Urteil des I. Rechtszugs Bl.

Berufung Bl.

Entscheidung über die Berufung Bl.

Revision Bl.

Entscheidung über die Revision Bl.

Strafvollstreckung im
Vollstreckungsheft — Bl.

Zählkarte Bl.

Strafnachricht Bl.

Weggelegt

Aufzubewahren: — bis 19

Geschichtlich

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3493

[illegible]

Ereignismeldungen UdSSR

=====

1) Nr. 1 vom 23. 6.1941	Bl.3 - 8 B I b - 1 -
2) Nr. 2 vom 23. 6.1941	Bl.9 - 10 B I b - 2 -
3) Nr. 3 vom 24. 6.1941	Bl.11 - 14 B I b - 3 -
4) Nr. 4 vom 25. 6.1941	Bl.15 - 19 B I b - 4 -
5) Nr. 5 vom 26. 6.1941	Bl.20 - 23 B I b - 5 -
6) Nr. 6 vom 27. 6.1941	Bl.24 - 29 B I b - 6 -
7) Nr. 7 vom 28. 6.1941	Bl.30 - 32 B I b - 7 -
8) Nr. 8 vom 30. 6.1941	Bl.33 - 38 B I b - 8 -
9) Nr. 9 vom 1. 7.1941	Bl.39 - 44 B I b - 9 -
10) Nr.10 vom 2. 7.1941	Bl.45 - 50 B I b - 10 -
11) Nr.11 vom 3. 7.1941	Bl.51 - 59 B I b - 11 -
12) Nr.12 vom 4. 7.1941	Bl.60 - 67 B I b - 12 -
13) Nr.13 vom 5. 7.1941	Bl.68 - 73 B I b - 13 -
14) Nr.14 vom 6. 7.1941	Bl.74 - 81 B I b - 14 -
15) Nr.15 vom 7. 7.1941	Bl.82 - 87 B I b - 15 -
16) Nr.16 vom 8. 7.1941	Bl.88 - 93 B I b - 16 -
17) Nr.17 vom 9. 7.1941	Bl.94 - 109 B I b - 17 -
18) Nr.18 vom 10. 7.1941	Bl.110 - 112 B I b - 18 -
19) Nr.19 vom 11.7.1941	Bl.113 - 119 B I b - 19 -
20) Nr.20 vom 12. 7.1941	Bl.120 - 126 B I b - 20 -

Bundesarchiv

Reichssicherheitshauptamt

fol. 1 —

R 58 / 214

248

2

Abschrift

A n l a g e

zur "Ereignismeldung UdSSR Nr.100".

N o t i z

=====

für die Empfänger der "Ereignismeldung UdSSR"
im Reichssicherheitshauptamt.

Von den in der "Ereignismeldung UdSSR" verwerteten Berichten der Einsatzgruppen und -kommandos werden den für die sachliche Bearbeitung zuständigen Stellen keine Abschriften übersandt.

Es empfiehlt sich daher eine genaue Durchsicht der "Ereignismeldungen UdSSR".

Falls für die Bearbeitung die in der "Ereignismeldung UdSSR" wiedergegebenen Berichte nicht ausreichen, kann der Originalbericht von Fall zu Fall bei IV A 1 - intern 829 - angefordert werden.

Unabhängig von dieser Regelung bleibt die mit Amt II getroffene Vereinbarung, Durchschriften der von den Einsatzgruppen bzw. Einsatzkommandos übersandten Berichte Eingang zu übersenden.

Berlin, den 23. Juni 1941.

Kriegs.

Betrifft: Sammelmeldung "UdSSR" Nr. 1.

Die anlässlich des Krieges mit der SU vorbereitete Aktion wurde durch Auslösung der abgemachten Kennsorte an alle Dienststellen der Rife und des SD in der Nacht zum 22.6.1941 um 3⁰⁰ Uhr durchgeführt. Da bis jetzt nur vereinzelte Ergebnismeldungen vorliegen, läßt sich ein Gesamtüberblick über die Auswirkung dieser Aktion z.Zt. noch nicht geben.

1.) Kriegerische Ereignisse.

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Lublin meldete am 22.6.1941, daß dort Truppen um 3.45 Uhr die Interessengrenze überschritten hätten. An allen Stellen des Bereichs wurde den vorrückenden deutschen Truppen heftiges Artilleriefire entgegengesetzt. Unter den Truppen befinden sich auch Angehörige der Grenzpolizei. In Laufe des Vormittags des 22.6.41 drangen deutsche Truppen in Brest ein; die Eisenbahnbrücke wurde unbeschädigt besetzt. Die Sicherheitspolizei hat in Brest das Gebäude des NKWD übernommen.

Beim Übersetzen mit Schlauchboot in Gemeinschaft mit den vorgehenden Truppen wurde der Leiter des Grenspostens Wlodawa, HOS. Hilschke von der Dienststelle des Kommandeurs der Rife und des SD in Lublin durch Obergeschossschuß schwer verwundet. Der Besatzte befindet sich in Sicherheit auf dem Hauptverbandsplatz in Karolowka.

4

Nachdem am Nachmittage des 22.6.41 der Angriff in der Gegend von Lublin im Kommandeurbereich Lublin vorübergehend stockte, ist er später fließend geworden, auch die Brücke über den Bug fertiggestellt wurde und Panzer nachtrieben, in den Wäldern bei Wlodimierz leisteten noch einzelne versprengte Gruppen Widerstand. Bisher sind außer in einer kleinen Ortschaft keine Wohngebäude des besetzten Gebietes durch das Vorgehen in Mitleidenschaft gezogen worden. Im Verlaufe der Nacht vom 23.6.1941 wurde nach Hineinsatz von Mörsern über den Bug nördlich der Eisenbahnlinie Chelm bis Wilczy-Prasocz. Die Verluste auf deutscher Seite sind: 3 Tote unter den Pionieren. Der Widerstand der Russen ist ziemlich stark, doch geht der Vordruch langsam weiter. Verschießentlich wurden im Gebiet des Bereichs Lublin durch russische Flieger Bomben abgeworfen, ohne besondere Schäden anzurichten. Dabei wurde mehrere russische Flugzeuge durch deutsche Jäger abgeschossen.

Der Sender Lemberg hat seine Sendungen seit dem 22.6.41 15.25 Uhr eingestellt.

Der Befehlshaber in Krakau meldet, daß am 22.6.41 um 15 Uhr deutsche Truppen nach Artillievorbereitung die Eisenbahnstrecke nach Przemysl genommen und Przemysl besetzt haben. Es wurde nur geringer Widerstand geleistet. 1 Offizier und 6 Mann sind auf deutscher Seite gefallen. Der San wurde mit Schlauchboot überfahren und auf russischer Seite besetzt. 1 Russischer Major wurde gefangen genommen. Von russischer Seite wurde durch die Wehrmacht 1000 jüdische Flüchtlinge an der Grenze in Jaroslau herübergeschickt. In Brest-Litowsk wurden 15 000 Russen gefangen genommen.

Nach einer letzten Meldung aus Krakau rücken große Massen russischer Truppen mit etwa 80 Tanks in einer Breite von 80 - 100 km gegen russ. Przemysl vor. Kosel wurde von deutschen Truppen besetzt. Bei Glesanow wird hart gekämpft.

den konnte, herrscht in den Kreisen der polnischen Arbeiterschaft eine gewisse Gleichgültigkeit dem Kriegsgeschehen gegenüber vor. Zu einem Teil wünscht man sich einen russischen Sieg, weil man sich davon die Beseitigung der augenblicklichen Hungersnot verspricht, zum anderen Teil ist es den Arbeitern ganz gleichgültig, wer siegt, wenn nur nach Beendigung des Krieges bessere Verhältnisse eintreten.

Sehr begrüßt wurde der Beginn der Kampfhandlungen naturgemäß in den ukrainischen Kreisen. Die jüngeren Jahrgänge planen sich ungehindert der Wehrmacht zur Verfügung zu stellen. Sie hören interessiert die in ukrainischer Sprache gegebenen Nachrichten des Senders Reichsradio und verbreiten sie weiter. U.a. erhofft man auch den Einsatz zahlreicher Ukrainer durch das deutsche Propagandaministerium. Man erzählt sich, daß Ukrainer durch das Propagandaministerium bereits für diesen Zweck vorgebildet worden seien.

Besonders günstig wurde die Nachricht vom Kriegsbeginn von den Juden aufgenommen. Der flüchtet man für die nächsten Wochen einen noch größeren Kriegswangel, aber man tröstet sich mit der Hoffnung, daß zumindest die kriegsrisiken Auswandererentscheidungen nicht in das Gouvernementsgebiet hereinreichen werden. Unter den Juden, die u.Zt. aus dem russischen Interessengebiet geflüchtet sind, flüchtet man geradezu die Sowjetrussen. Bei einem gewissen Teil der Juden besteht jedoch Sympathie für die SS, es geglaubt wird, daß endlich die Zeit gekommen sei, in der man auch Rache für die deutschen Judenunterdrückungen nehmen könne. Von Polen wird erzählt, daß die Juden bereits Vorkehrungen für den Empfang der russischen Truppen treffen wollen.

a) In den besetzten Gebieten.

Aus dem Protektorat meldete bisher die Stapolett Brunn, daß sie infolge ihres harten

2.) Politische Ereignisse.

Nach einem Bericht des Korrespondenten der Bips und des SP in Lublin scheint sich die Nachricht vom Kriegsausbruch in polnischen Kreisen recht früh durchgesprochen zu haben, denn in den Vorratagsstunden, in denen an sonntägigen Sonntagen die Bevölkerung in Massen auf den Straßen lustwandelt, fiel eine gähnende Leere auf. Offenbar erwartete man Sondermaßnahmen seitens der deutschen Sicherheitsbehörden. Gegen Mittag wurden die ersten Nachrichten in polnischer Sprache durch die Lautsprecheranlagen durchgegeben. Vor den Lautsprechern sammelte sich das Volk und verharrte in bemerkenswerter Geduld dort bis in die späten Nachmittagsstunden. Um 17⁰⁰ Uhr erschien ein Extraausgabe "Kowy Cies Lubelski", die den Verkäufern förmlich aus der Hand gerissen wurde. Auch an den Anschlagtafeln der Redaktionsgebäude waren fortgesetzt ganze Truppen von nachrichtengierigen Polen festzustellen. Großes Interesse fanden auch der Anschlag der Verordnung des Gouverneurs, nach der die Ausgangszeit für Polen auf 20 Uhr zurückverlegt, Lokalschluss für polnische Restaurationen auf 19 Uhr festgesetzt und verschiedene Vorschriften für den Luftschutz bekannt gemacht wurden. Die Gaststätten waren im Laufe des Tages fast leer und auch die Kirchen hatten an diesem Sonntag wenig Zuspruch. Auffallend war, daß die Nachricht vom Ausbruch des Krieges zuerst in den Kreisen der polnischen Intelligenz verbreitet wurde. Hier wurden auch am lebhaftesten die Tagesereignisse erörtert. Man vermutet russische Luftangriffe und plant vielfach das Stadtgebiet zu verlassen. Auch wird angenommen, daß dieser Schritt Deutschlands America nunmehr zum Eintritt in den Krieg veranlassen werde. Vereinzelt wird die Auffassung vertreten, daß es immer noch günstiger sei, unter deutscher Hegemonie zu verbleiben, als unter die der Russen zu gelangen. Soweit beobachtet wor-

Einmarsch in den letzten Monaten gegen die Kom-
munisten von einer besonderen Aktion anlässlich
des Kriegsausbruchs mit der SU abgesehen habe.
Es seien bisher keine besonderen Vorkommnisse
zu verzeichnen. Abgesehen von einem kleinen
Orte in der Nähe von Glastz, wo rote Planchen
verteilt wurden, sei nichts Bemerkenswertes vor-
gefallen.

In Belgien wurde in Vereinbarung mit der Wehrmacht am 22.5.41 um 6.30 Uhr die Festnahmeaktion gegen die bisher nicht verbotene KP-Belgische Durchgeführt. Die Durchführungsaktion verlief bisher reibungslos. Bisher wurden von insgesamt ca. 600 Personen im Bereich der Dienststelle Brüssel festzunehmender Personen ca. 348 Personen inhaftiert. Unter den Festgenommenen befinden sich auch die sowjetrussischen Staatsangehörigen.

Die russische Emigration in Belgien, vertreten durch den Leiter des russischen Selbsthilfeschweres für Belgien, Georg Goryunow, hat um Weitergabe nachstehender Glückwunschkarte gebeten:

*In den Führer und Reichskammerler!

Als Vertreter der weißrussischen Emigra-
tion in Belgien, die sich seit Kriegsbeginn mit
dem Nationalsozialistischen Deutschland im
Kampfe um die Herrschaft und Befriedung in
Europa eins fühlt, habe ich Ihnen zu melden, daß
alle kampfkräftigen russischen Nationalisten zu
Ihrer Verfügung stehen. Im unbegrenzten Glauben
an Sie haben wir in diesen entscheidungsvollen
Stunden die Gewißheit, daß Sie von der Verse-
hung dazu berufen sind, auch das Schicksal unseres
gehetzten und unterdrückten Volkes in geord-
nete Bahnen zu lenken.

Alle Ihre Entscheidungen und Befehle werden stichhaltig durchgeführt."

b) im Reichsgebiet.

Von der Stapozeit Berlin wurden bei der Aktion am 22.6.41 674 sowjetrussische Staatsangehörige, in der Hauptsache der Handelsvertretung Angehörige und u.F. als Abnahmehelfer

tätig waren, festgenommen. Sämtliche den sowjet-russischen Organisationen gehörenden Gebäude wurden besetzt und sind z.Zt. bewacht, um das dort vorgefundene Material zu sichten.

In Königsberg wurde am 22.6.41 das dortige sowjetrussische Konsulat geschlossen und die Angehörigen desselben nach hier überführt.

Eine Reihe von St. postallen haben bereits Festnahmen von Sowjetrussen und vorbeugende Inhaftnahme früherer führender kommunistischer Funktionäre gemeldet. Abschließender Bericht wird noch vorgelegt.

c) In Ausland.

In Preßburg haben in den Vormittagsstunden des Sonntags Demonstrationen vor der russischen Gesandtschaft stattgefunden, wobei die Fenster des Gesandtschaftsgebäudes eingeschlagen und der vor dem Hause stehende Wagen des Gesandten umgeworfen und angezündet wurde. Die Demonstration war vorwiegend von Deutschen organisiert.

Verteiler:

Reichsführer W. und Chef der Deutschen Polizei
Chef der Sicherheitspolizei und des SD
Alle Leiter des RSHA.
Sonderakte "UdSSR" bei IV 4 ld.

gez. Müller

Reichssicherheitshauptamt
-Amt IV - (IV A 1)-

Berlin, den 23. Juni 1941.

Ereignismeldungen UdSSR. Nr. 2.

4

I.) Politische Übersicht.

1) Im Reich.

Im Bereich der Stapo Tilsit wurden in Suwalki 114 Personen, die seit langem im Verdacht stehen, Angehörige der Widerstandsorganisation zu sein und 18 gefährliche Elemente unter polnischen und weißrussischen Zivilarbeitern festgenommen. Es wird aus dem gleichen Stapobereich berichtet, daß die Wehrmacht zahlreiche, bei dem Einmarsch auf sowjetrussischem Gebiet festgenommene Personen an die Sicherheitsorgane der Grenze und an den Zoll überstellt, die sie jedoch auf höheren Befehl wieder auf sowjetrussischen Gebiet zurückgeschoben haben. Durch zahlreiche Fliegerangriffe und Alarme wird der Dienstbetrieb im Ostpreußenbereich sehr gestört. Der Fernsprech- und Fernschreibverkehr wurde infolge eines Bombentreffers auf das Elektrizitätswerk völlig unterbrochen. Z.Zt. wird der Dienstbetrieb notdürftig aufrechterhalten.

Die Festnahmen der ~~nichtexterritorialen~~ sowjetrussischen Staatsangehörigen im Reichsgebiet gehen weiter. Eine genaue Übersicht über die Anzahl der Festgenommenen wird am 24.6. gegeben.

II.) Militärische Aktionen.

Nach Meldung des FA. sind bisher 1775 russische Flugzeuge zerstört worden. Davon 1480 am Boden und der Rest bei Luftkämpfen vernichtet. 35 eigene Flugzeuge werden bisher vermißt. Der San und der Bug sind überall überschritten.

10

Die Panzer stehen bis zu 70 km. auf sowjetrussischem Boden, während die Infanterie bis etwa 40 km weit vorgedrungen ist.

Am 23.6.41 sind sowjetrussische Truppen in kleineren Einheiten etwa 3 1/2 km südlich von Dubienka im Bereich des Kommandeurs Lublin auf deutsches Interessengebiet durchgestoßen. Dort befindliche schwache deutsche Truppen, haben sich zurückgezogen, da sie sich nicht länger verteidigen konnten. Unter der Zivilbevölkerung gab es eine Reihe Tote. Dubienka selbst wurde heute früh von 12 russischen Flugzeugen bombardiert.

Der Kommandeur Krakau meldet, daß das Haus des Grenzkommissariats Deutsch-Przemysl durch feindliche Granateinwirkung zerstört wurde. Alle Beamten sind unversehrt. Geheimakten in Sicherheit. Przemysl wird z.Zt. noch heftig beschossen. Ein von den Russen entsandter Spion wurde festgenommen.

I.V.

gez. Müller.

Verteiler:

Der Reichsführer $\frac{1}{2}$ und Chef der Deutschen Polizei
Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD
An alle Ämter des RSHA.
Sonderakte "UdSSR" bei IV A 1d.

Reichssicherheitshauptamt
- Amt IV - (IV A 1) -

Berlin, den 24. Juni 1941. M

Ereignismeldung UdSSR.Nr. 3.

I. Politische Übersicht.

Im Verlauf der Aktion gegen die sowjetrussischen Staatsangehörigen wurden nach vorläufigen Meldungen der Stapostellen und der Befehlshaber sowie der Kommandeure in den besetzten Gebieten 906 Sowejtrussen festgenommen. Davon entfielen auf:

Berlin	: 603	Trier:	21
Düsseldorf:	70	Hannover:	3
Dresden:	17	Danzig:	1
Gratz:	1	Leipzig:	6
Hamburg:	15	Reichenberg:	1
Breslau:	5	Oppeln:	1
Köln:	4	Posen:	1
Bielefeld:	1	Frankfurt a.M.:	2
Dortmund:	1	Osnabrück:	18
Bremen:	16	Karlsruhe:	12
Stuttgart:	7	Regensburg:	3
Metz:	2	Weimar:	1
Warschau:	20	Oslo:	6
Prag:	38	Brünn:	6
Den Haag:	13.		

Die Aktion ist noch nicht beendet. Es wird fortlaufend über weitere Festnahmen berichtet. Die exterritorialen Angehörigen des Königsberger sowjetrussischen Konsulats trafen am Spätnachmittag des 23.6.41 in einer Stärke von 29 Personen in Berlin ein und wurden unter Bewachung bei der SU-Botschaft abgeliefert.

Dagegen ist die Anzahl der festgenommenen Kommunisten im Reichsland in den besetzten Gebieten bisher gering. Im Reichsgebiet wurden 18 und im Bereich des Beauftragten des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD in Brüssel 238 Kommunisten festgenommen.

Allgemein wird berichtet, daß zu Festnahmen von ehemaligen Kommunisten bisher kein Anlaß vorliegt.

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Krakau meldet, daß die Widerstandsbewegung im Generalgouvernement bisher nicht besonders in Erscheinung getreten ist. Die Stimmung der polnischen Bevölkerung sei nach den Kampfhandlungen zuverlässig. Die sogenannte besitzende Schicht begrüßt es, daß Rußland angegriffen wurde, da sie hofft, daß unter dem deutschen Regime ihr Eigentum erhalten bleibt. Im sowjetrussischen Teil des ehemaligen polnischen Staates sind sämtliche ehemaligen polnischen Beamten und Angehörige der Intelligenz nach Sibirien verschickt worden. Im übrigen wird im Generalgouvernement die Meinung vertreten, daß es zwecklos sei, sich noch weiter politisch zu betätigen. Allgemein wird unter der Bevölkerung der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß bei Abrücken der deutschen Truppen nach der SU. eine bessere Ernährungslage im Generalgouvernement eintreten wird. In der **jetzigen Zeit** wird die Ernährungslage als äusserst schlecht geschildert.

II. Militärische Aktionen.

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD

und des SD in Lublin meldet, daß in seinem Grenzbereich noch heftig gekämpft wird. Die sowjetrussische Luftwaffe flog verschiedentlich in den Dienstbereich ein und warf eine geringe Anzahl von Bomben ab. Die Eisenbahnbrücke über den Bug bei Brest wurde am Morgen des 22.6.41 durch deutschen Stoßtrupp unbeschädigt in Besitz genommen. Laufend werden Eisenbahnzüge, Lastwagen und Panzer über die Brücke transportiert. In Brest fanden Straßenkämpfe statt. In der Zitadelle wird noch hart gekämpft. Vielfach haben die Sowjetrussen Mongolen als Baumschützen eingesetzt, durch deren Tätigkeit eine Anzahl deutscher Soldaten durch Kopfschüsse getötet wurde. Im Grenzbereich des Kommandeurs Lublin werden ständig von der Wehrmacht Zivilgefangene vom russischen Grenzgebiet als Flüchtlinge den Grenzorganen übergeben. Auch finden sich an der Grenze Ukrainer ein, die vorläufig im deutschen Interessengebiet untergebracht werden. Mehrere NKWD-Gebäude wurden von der Grenzpolizei des Bereichs Lublin durchsucht und dabei wertvolles Material sichergestellt.

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD Krakau bestätigt die am gestrigen Tage gemeldete hohe Abschuß- und Zerstörungszahl sowjetrussischer Flugzeuge. Insgesamt seien bisher 109 sowjetrussische Einflüge erfolgt. Die Flugplätze Bessarabiens ständen unter Wassen. Die Sowjetrussen funken unverschlüsselt. Der Pruth wurde an allen Stellen überschritten. Der Vormarsch auf Bograd ist im Gange. Ren ist besetzt. Die sowjetrussischen Grenzschutztruppen (NKWD) sind zum großen Teil in Gefangenschaft geraten. Z.Zt. unternehmen die Sowjetrussen starke Gegenstöße, um Brückenköpfe des Bug wiederzugewinnen.

gez. M ü l l e r.

Verteiler:

Reichsführer 44 und Chef der Deutschen Polizei

Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Alle Ämter des RSHA

Gruppe IV E

Referat IV E 5

IV-Geschäftsstelle (3 Stück)

Sonderakte "UdSSR" IV A 1d.

beh-

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 25. Juni 1941.

- Amt IV - (IV A 1) -

Ereignismeldung UdSSR.Nr. 4.

I. Politische Übersicht.

1.) Im Reich.

Verschiedene Staatspolizei(leit)stellen berichten, daß besondere Maßnahmen gegen ehemalige kommunistische Funktionäre nicht erforderlich waren. Entweder verbüßen solche Funktionäre ihre Strafen oder befinden sich nach Entlassung aus der ~~Strafhaft~~ in Schutzhaft. Die auf Grund der vorbeugenden Maßnahmen festgenommenen ehemaligen Kommunisten sind nach eingehender Prüfung z.T. wieder auf freien Fuß gesetzt worden, weil sie sich nach Entlassung aus der Straf- bzw. Schutzhaft in keiner Weise im staats~~ab~~träglichen Sinne betätigt haben, und sie zum großen Teil alle in langjährigen festen Arbeitsverhältnissen stehen. Durch Beitritt zu den Organisationen der NSDAP., DAF und NSV haben sie zu erkennen gegeben, daß sie sich von der komm.Irrlehre freigemacht haben. Auch führten die Erhebungen bei den Arbeitgebern, die diese ehemaligen Kommunisten gut beurteilen; zu der Feststellung, daß durch eine evtl. Festnahme infolge des bestehenden Arbeitermangels erhebliche Schwierigkeiten bei Erledigung wirtschaftlich wichtiger Aufträge erwachsen würden.

2.) Im Generalgouvernement.

Die Stimmung unter den Juden des Generalgouvernements ist infolge Angst vor Fliegerangriffen sehr gedrückt. Die Juden rechnen mit einer Niederlage der Sowjet-Union.

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD Lublin meldet, daß von seinem Grenzposten Wlodawa in der Dienststelle des NKWD. in Tosaschwka eine große Anzahl nachrichtendienstlichen Materials sichergestellt wurde. Darunter befinden sich etwa 150 Pers.-Akten von NKWD-Agenten mit Lichtbildern.

3.) In den übrigen besetzten Gebieten.

Holland.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Den Haag berichtet, daß die Stimmung unter den festgenommenen Sowjetrussen durch den Ausbruch des Krieges erschüttert sei. Man wäre durch den Krieg mit Deutschland völlig überrascht worden, zumal man geglaubt habe, daß eine Zusammenschließung nationalsozialistischer und bolschewistischer Ideen durchaus möglich sei.

Dänemark.

Die Aktion gegen die Kommunisten in Dänemark ist im wesentlichen abgeschlossen.

Das Gebäude der KPD in Kopenhagen und die Räume der verschiedenen Bezirks- und Unterbezirksleitungen und Ortsgruppen einschließlich der kommunistischen Presse sind in ganz Dänemark polizeilich geschlossen worden. Das vorgefundene überaus umfangreiche Material ist polizeilich sichergestellt. Die führenden dänischen Kommunisten und sämtliche deutschen Kom-

munisten sind in Haft genommen worden.

Damit ist jede Tätigkeit des Kommunismus in Dänemark praktisch lahmgelegt. Ein ausdrückliches Verbot der Partei und ein Verbot jeder kommunistischen Betätigung in Dänemark wird voraussichtlich von der Regierung demnächst erlassen werden.

Besetztes jugoslawisches Gebiet.

Durch den Kriegsausbruch ist eine starke kommunistische Propagandatätigkeit in Serbien zu verzeichnen. Die Bevölkerung, besonders in Belgrad, ist weit über die Hälfte sowjetfreundlich eingestellt. Es finden auffallend zahlreiche gruppenweise Besprechungen der Kommunisten in Lokalen statt. Nach Ansicht des Pol.Präs.Jowamowitsch (Belgrad) herrschte am 22.6.41 fast die gleiche Stimmung wie am 27.3.41, an dem Tage des Simowitsch-Putsches.

Durch die Belgrader Polizei wurden in der Nacht vom 23. zum 24.6.41 49 Kommunisten, darunter 11 Postbeamte und 2 Polizeibeamte festgenommen. Vorsorglich ist eine erhöhte Alarmbereitschaft der serbischen Polizei und der deutschen Truppen sowie die verschärfte Überwachung wichtiger Gebäude angeordnet worden.

II. Militärische Aktionen.

Der Vormarsch unserer Truppen geht zügig vorwärts. Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD im Generalgouvernement meldet, daß die schwachen russischen Grenzwachtruppen sich in Form eines Heckenschützenkrieges verteidigten, was unliebsame deutsche Verluste hervorrief. Die polnische Bevölkerung in dem besetzten

18

sowjetrussischen Gebiet hat die deutschen Truppen z.T. freundlich begrüßt. Dagegen sind die Sowjetrussen und insbesondere Juden zum großen Teil geflüchtet.

Am 23.6.41 waren 4 Beamte des Grenzpolizeikommissariats Platerow auf sowjetrussisches Gebiet gefahren und unvermutet beschossen worden. Sie waren seit dieser Zeit vermißt. Inzwischen ist der 44-Mann Möltner, erheblich verletzt, in ein Lazarett eingeliefert worden. Er teilte bei seiner Einlieferung ins Lazarett mit, daß auch die übrigen Beamten verletzt wurden und liegen geblieben seien. Über das Schicksal dieser Kameraden konnte er keine näheren Angaben machen. Auch ein Zollkommissar aus diesem Bereich ist mit einem Zollbeamten und einigen Eisenbahnern, die sich über den Bug begeben hatten, überfällig.

Vom Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Krakau wird gemeldet, daß der grundlegende Unterschied in den Kampfhandlungen gegenüber dem 23.6., daß Vorstoßen der Panzertruppen sei. Man hofft, daß diese bald vor Dubno stehen. Der Fluß Stry sei überschritten. G u d e r i a n mit seinen Panzern ist durchgebrochen und über Slonin hinaus bis Luck in Richtung Moskau gekommen. H o t h steht vor Wilna. H ö p f n e r steht vor Kowno. Der allgemeine Eindruck sei, so meldet Krakau, daß der Gegner sich an der Grenze zum Kampf stelle. Aus dem Baltikum werden schon Auflösungserscheinungen gemeldet.

I.V.

gez. M ü l l e r.

Verteiler:

Der Reichsführer ~~SS~~ und Chef der Deutschen Polizei
Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Gruppe IV E

Referat IV E 5

Alle Ämter des RSHA

~~IV~~-Geschäftsstelle (3 Stück)

Sonderakte "UdSSR" IV A 1d.

beh-

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 26. Juni 1941

Amt IV -IV A 1- B.Nr.1 B/41 gRs

Geheime Reichssache!

Ereignismeldung UdSSR Nr. 5.

I. Politische Übersicht.

a) Im Reich:

Die Staatspolizei(leit)stellen im Reich melden fortlaufend weitere Festnahmen und Internierungen von Staatsangehörigen der UdSSR. So meldet die Staatspolizeileitstelle Düsseldorf als bisheriges Gesamtergebnis 91 Festnahmen, darunter 63 Abnahmebeamte der UdSSR und 19 sonstige Staatsangehörige der UdSSR. Dagegen wurden in ihrem Bereich nur 9 kommunistische Funktionäre aus Vorbeugungsgründen in Haft genommen.

b) In besetzten Gebieten.

Belgien.

Die Dienststelle Brüssel des Beauftragten des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD für Frankreich und Belgien berichtet, dass sie die Festnahmeaktion gegen sowjetrussische Staatsangehörige, Sabotageverdächtige und Kommunisten abgeschlossen habe. Es seien 319 Angehörige der belgischen kommunistischen Partei festgenommen worden, die als Spitzenfunktionäre

- 2 -

Spitzenfunktionäre und als Hauptverteiler sowie Hersteller illegaler kommunistischer Schriften anzusehen seien.

Nach vorliegenden Meldungen ist in Kreisen der Angehörigen der belgischen Kommunistischen Partei eine grosse Unsicherheit eingetreten, da man unter Berücksichtigung der bisherigen geringen exekutiven Tätigkeit unter keinen Umständen geglaubt hatte, dass die Deutsche Polizei derartige umfassenden Massnahmen durchzuführen in der Lage gewesen wäre. Die Massnahmen haben weiter dazu geführt, dass die Arbeit der Kommunistischen Partei in Belgien bedeutend gestört und in gewisser Beziehung lahm gelegt ist. Eine Gefahr besteht jedoch hinsichtlich der Durchführung von Streiks, die im Rahmen der Unzufriedenheit wegen der schlechten Löhne und Lebensmittelzuteilung naheliegen und leicht auszulösen sind.

c) Griechenland.

In Saloniki gelangten Flugblätter, die im Druckverfahren hergestellt waren, zur Verteilung. Die Flugblätter fordern zum offenen Aufstand unter Anwendung von Waffen sowie zur Sabotage auf. Sie sind unterschrieben mit "Heil Weltrevolution! Das Mazedonisch-Thrazische Büro der KPG."

II.

Verlauf der militärischen Aktion.

- 3 -

Panzertruppen unter General H o t h sind am 26. 6.41 in Minsk und Panzerkräfte des Generals H ö p f - n e r in Dünaburg eingedrungen. General G u d e - r i a n ist mit seinen Panzerkräften über Sluzk hinaus vorgedrungen.

In der Panzerschlacht am 24.6.41 bei Kalu- ze wurden 158 russische Panzer vernichtet, 40 PAK- Geschütze und 8 Batterien erbeutet. Unsere Truppen standen am 25.6. abends im Süden in der Gegend von Dubno, (nordöstlich von Lemberg).

Die Sowjetrussen leisten hartnäckigen Wi- derstand. Auch die rumänischen Truppen sind bei ih- ren Vorstößen auf verstärkte Feindeinwirkung ge- stossen.

Im Bereich der nördlichen Heeresgrupp ver- suchen die im Kessel von Bialystok eingeschlosse- nen Feindkräfte nach Osten durchzustossen. Vorder- ste Linie unserer Truppen Baranowice.

Seit dem 24. wird Libau von Süden und Osten her angegriffen. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt.

I.V.

gez. M ü l l e r

- 4 -

Verteiler:

Der Reichsführer W und Chef der Deutschen Polizei
im Reichsministerium des Innern,

Chef der Sicherheitspolizei und des SD,

Gruppe IV E,

Referat IV E 5,

Alle Ämter des RSHA.,

IV-Geschäftsstelle (3 Stück)

Sonderakte "UdSSR" IV A 1 d.

-.-.-.-

Bt.-

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
Amt IV -IV A 1- B.Nr.1 B/41 gRs

B I b - 6 -

Berlin, den 27. Juni 1941 24

Geheime Reichssache!

23 Ausfertigungen

21. Ausfertigung

Ereignismeldung UdSSR Nr.6.

I. Politische Übersicht.

a) Im Reich:

Die Staatspolizeileitstelle Wien berichtet die Festnahme von 8 Sowjetrussen, die zur Zeit abwehrpolizeilich überprüft werden. Ferner hat sie 19 ehemalige Russlandrückkehrer in Haft genommen, die im Verdacht stehen, während ihres Aufenthaltes in Sowjetrußland zu einer nachrichtendienstlichen Tätigkeit verpflichtet worden zu sein. Das Sowjetrussische Generalkonsulat in Wien wurde geschlossen und die Angehörigen des Generalkonsulates unter besondere Bewachung gestellt.

Bisher haben die kriegerischen Ereignisse in Wien zu irgendwelchen staatsfeindlichen Aktionen nicht geführt. Insbesondere wurden in den Betrieben keinerlei Wahrnehmungen gemacht, die auf revolutionäre Absichten der Arbeiterschaft hinweisen. Nach einer vertraulichen Meldung wird aus Wien berichtet dass seitens der Kommunistischen Partei indi-

"Als Geheime Reichssache"

Sonderakte "UdSSR"
IV A 1-d.

vidueller

individueller Terror vorbereitet würde und Einzelaktionen geplant seien.

In der Nacht zum 24.6.41 wurde in mehreren Bezirken Wiens ein im Abziehverfahren hergestelltes kommunistisches Flugblatt mit der Überschrift "An die Unterdrückten aller Länder" verbreitet. In diesem Flugblatt wird u.a. zur Sabotage aufgefordert. Weiter wurden in der gleichen Nacht in Wien kleine Streuzettel mit der Aufschrift "Proletarier aller Länder vereinigt Euch! Macht Schluss mit den Arbeitermördern!" verteilt.

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf berichtet, dass im Stadtgebiet Düsseldorf mehrere Flugblätter mit der Überschrift "Sowjetunion" aufgefunden wurden. Die Flugblätter enthalten Angaben über die Stärke und Gliederungen der sowjetrussischen Armee.

b) Im General-Gouvernement.

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Warschau meldet, dass die polnische Bevölkerung im russischen Interessengebiet überall grosse Befriedigung über den deutschen Einmarsch zeigt. In verschiedenen

Dörfern

Dörfern wurden für die deutschen Truppen Triumphbogen errichtet. Mehrfach wurde der Wunsch nach Aufstellung einer polnischen Legion gegen die Bolschewisten geäußert.

Die gleiche Stelle berichtet, dass am 27. 6.41 folgende Angehörige des Grenzpolizeipostens Plaerow die russische Grenze in der Gegend von Plaerow mittels PKW überschritten haben:

- 1) H-Oberscharf. R e i c h o w,
- 2) H-Oberscharf. T h i e s ,
- 3) H-Sturmann W o e h l ,
- 4) H-Sturmann M o e l d n e r .

Anscheinend wollten sich die Genannten über die Lage orientieren und evtl. interessierendes Material sicherstellen. Kurz nach Passieren der Grenze sind sie jedoch von sich noch in Bunkern versteckt haltenden russischen Truppen beschossen worden. Bisher sind durch die Wehrmacht die unter 1. und 4. Genannten mittelschwer verletzt zurückgebracht und in ein Lazarett eingeliefert worden. Wie weiter beobachtet worden ist, hat T h i e s einen Mundschuss erhalten. Über sein Schicksal wie über den Verbleib des zu 3. genannten W o e h l ist z.Zt. noch nichts bekannt. Der von den Beamten benutzte PKW ist von der Wehrmacht ebenfalls zurückgebracht worden.

c) In den übrigen besetzten Gebieten:

Der

Der Befehlshaber des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD in Den Haag berichtet, dass die Aktion zur Festnahme der sowjetrussischen Staatsangehörigen in den besetzten niederländischen Gebieten ihren Abschluss gefunden habe. Sämtliche Festgenommenen wurden vorläufig in das unter Leitung und Aufsicht der Sicherheitspolizei stehende provisorische Internierungslager Schoorl b/ Alkmaar überführt.

Der Beauftragte des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD für Frankreich und Belgien, Dienststelle Paris, berichtet, dass bisher insgesamt 1223 Personen aus vorbeugenden Gründen anlässlich des Krieges mit der Sowjet-Union festgenommen wurden. Davon entfallen auf Paris und Umgebung 280, auf Bordeaux 247, auf Dijon 394 und auf Rouen 302 Personen. Ferner meldet er, dass der Ausbruch des deutsch-sowjetrussischen Krieges für die französische Bevölkerung sehr überraschend gekommen sei. Die intellektuellen Kreise Frankreichs sind der Ansicht, dass jetzt der Druck gegen England nachlassen wird und Amerika die Gelegenheit benutzt, Deutschland den Krieg zu erklären. Diese Auffassung wird besonders von den Amerikanern gestützt. Der Mittelstand, der schon immer eine Abneigung gegen

den

gegen den Kommunismus hatte, zeigt gewisse Sympathien für den Krieg, die jedoch in der Hauptsache nur wegen der schlechten Erfahrungen, die man mit den russischen Emigranten gemacht hat, vorhanden sind.

In kommunistischen Kreisen Frankreichs ist man allgemein der Ansicht, dass Deutschland es jetzt mit einem sehr beachtlichen Gegner zu tun habe. Die Tätigkeit der Kommunisten hat bereits im besetzten Gebiet zugenommen. Entsprechende Vorbeugungsmassnahmen sind über den Militärbefehlshaber von der französischen Polizei befördert worden. Der Klerus in Frankreich begrüßt den Krieg Deutschland-Sowjetrussland und hebt hervor, dass es vom Führer geradezu genial gewesen sei, Russland solange hinzuhalten, bis die Zeit für die Auseinandersetzung reif gewesen sei. Man hoffe, dass sich jetzt das nationalsozialistische Deutschland mit dem Vatikan verständigen würden.

d) Meldungen der Einsatzkommandos:

Das Einsatzkommando 1 a meldet, dass Libau noch nicht in deutscher Hand sei. Versprengte Teile der Roten Armee befinden sich

noch

noch im Raum zwischen Libau und Memel. Zum Teil kämpfen diese Truppen völkerrechtswidrig in Zivil. Das EK 1 a hat sich nach Priekole, etwa 30 km ostwärts Libau, begeben und sich der 291. Division angeschlossen.

Stapo Tilsit nimmt in einem Grenzstreifen von 25 km Säuberungsaktionen von Heckenschützen pp. vor.

In Vertretung:

Gez. M ü l l e r

Bt.-

Verteiler:

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei
im Reichsministerium des Innern,
Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD,
Gruppe IV E,
Referat IV E 5,
An die Ämter I, II, III, V, VI, VII des RSHA,
IV-Geschäftsstelle (3 Stück),
IV D 1, IV D 2, IV D 4,
IV A 4,
Sonderakte "UdSSR" IV A 1 d (5 Reserve-Exempl.)

-.--.-.-.

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
Amt IV - IV A 1-B.Nr. 1B/41 GRs.-

Berlin, den 28. Juni 1941

Geheime Reichssache!

23 Ausfertigungen

19. Ausfertigung

Ereignismeldung UdSSR Nr. 7.

I. Politische Übersicht.

a) Im Reich:

Nach einem Bericht der Staatspolizeiaussenstelle Liegnitz wurde vom Landrat des Kreises Hirschberg (Rsgb.) am 24.6.41 gemeldet, dass im Luftraum zwischen Petersdorf und Schreiberhau ca. 8 - 10 Fallschirmabspringer beobachtet wurden, die sich dem Erdboden näherten. Etwa 15 Personen wollen die Fallschirmabspringer gesehen, aber kein Flugzeug beobachtet haben. Die sofort eingeleitete Suchaktion durch Gendarmerie und Militär, die sich bei dem umfangreichen Waldgelände recht schwierig gestaltete, führte zu keinerlei Anhaltspunkten, die den Absprung bestätigen. Das Gelände ist durch Militär gesichert.

Als geheime
Reichssache"

Sonderakte

"UdSSR"

-IV A 1 d-

Besondere Vorkommnisse über Aktionen früherer kommunistischer Elemente sind aus dem Reich

und

und den besetzten Gebieten nicht gemeldet.

II.

Militärische Aktionen:

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Krakau meldet, dass am 27.6.41 die Linie Sadowa Wyz. (Strecke Przemyśl-Lemberg) - Jaworow - Potylicz - Lubycza Krolewska, um Uhnów herum, Ausbuchtungen bei Krystynopol, erreicht wurde. Weiter nördlich sind die Panzer auf der Strasse Luck nach Dubno. Es sind Anzeichen dafür da, dass Gegner im Bereich der 17. Armee nachgibt und möglicherweise sich abzusetzen versucht, um sich in den alten Befestigungen am Zbrucz erneut zu stellen. Gegner zieht bei Rawa-Ruska seine Panzer auf Lemberg zurück. Auch im Abschnitt der 6. Armee ist eine rückwärtige Konzentrierung der Kräfte des Gegners festzustellen.

Häufige Angriffe des Gegners haben seit 26. 6.41 nachgelassen sowohl bei der 6. als auch 17. Armee. Flugzeugverluste des Gegners sehr gross, viele am Boden zerstört. Schätzung 3000. Südlich, westlich und nordostwärts von Bialystok verzweifelter Gegenstoss der Russen. Bialystok noch nicht genommen. Im Raum von Bialystok sollen 17 Divisionen, 6 Panzerbrigaden, 1 Panzer-Division und 3 - 6 Kav.-Divisionen eingebaut sein. Skidel an der Strasse Grodno-Lida ist von deutschen Truppen besetzt. Dünaburg bis zum 26. 6. 41 nach-

mittags

- 3 -

nachmittags erreicht. Schaulen in deutscher Hand, Libau vom Feind stark verteidigt. Gegenangriffe gegen unsere Linien.

III. Meldungen der Einsatzkommandos.

Das Einsatzkommando 1 a gibt folgende Standortmeldung v. 27.6.41:

Trotz verschiedener Versuche, Libau mit schwächeren Kräften zu nehmen, war dies bis zum 27.6. nicht möglich. Das Einsatzkommando 1 a führte im Verlauf des 27.6. 41 Aktionen in Durben (nordostwärts Libau), Grobin (7 km ostwärts Libau), Asite (8 km ostwärts Prekulin, z.Zt. noch jenseits der deutschen Vorposten) und Skuodas (Litauen, ca. 50 km südostwärts Libau) durch. In Skoudas erfolgt unter der jüdischen Bevölkerung eine Strafaktion für die durch Juden herbeigeführte Einäscherung von Lit. Krottingen.

In Vertretung:

gez. M ü l l e r

Verteiler:

Der Reichsführer-~~4~~ und Chef der Deutschen Polizei
im Reichsministerium des Innern,
Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD,
Gruppe IV E,
Referat IV E 5,
An die Ämter I, II, III, V, VI, VII des RSHA.,
IV-Geschäftsstelle (3 Stück),
IV D 1, IV D 2, IV D 4,
IV A 4 (Giese) f. KD. Scholz,
Sonderakte UdSSR IV A 1 d (5 Reserv.Exempl.),
Akte Zimm. 320 (1Exemplar)..

Bt.-

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 30. Juni 1941

IV A 1 - B.Nr. 1 B/41 geh.Rs.

Geheime Reichsache!

25 Ausfertigungen

Ausfertigung.

Ereignismeldung UdSSR. Nr. 8.

I) Politische Uebersicht.

a) Im Reich:

In der Nacht zum 29.6.41 wurden in Berlin vereinzelt kommunistische Flugblätter verteilt und angeschlagen. Sofort-Ermittelungen eingeleitet.

Aus präventivpolizeilichen Gründen wurden festgenommen von der Stapostelle Frankfurt/Main 1, von der Stapostelle Königsberg 12 und von der Stapostelle Dresden 12 Kommunisten.

Stapostelle Oppeln meldet Gerüchte, dass bereits über 1 Million Gefangene gemacht worden sind und deutsche Truppen bereits 100 km vor Moskau stünden. Ermittlungen nach Gerüchteverbreiter eingeleitet.

b) Im General-Gouvernement:

Stimmung nach wie vor gut.

Unter den im Generalgouvernement ansässigen Russen

wird die deutsche Propaganda für nicht besonders glücklich gehalten, da ihr eine Zielsetzung fehle.

c) Übrige besetzte Gebiete:

A g r a m berichtet über verstärkte kommunistische Propaganda.

In einem Geschäft wurde ein kommunistischer Kurzwellensender ausgehoben. Zahlreiche Festnahmen - darunter Juden - durchgeführt.

Kroatische Polizei hat schärfste Maßnahmen ergriffen zwecks Unterbindung der kommunistischen Tätigkeit.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und = kommandos:

Einsatzgruppe A:

EK 1 b:

Vorkommando am 28.6. in K o w n o eingerückt, Tätigkeit aufgenommen. Besetzt ehemaliges Gewerkschaftsgebäude und Gebäude NKWD, sowie zwei weitere Häuser. Nachts schwere Schießereien zwischen litauischen Freischärlern, Juden und Irregulären. Sicherung der völlig überfüllten Gefängnisse sehr schwierig.

Litauische Partisan-Gruppen in den letzten 3 Tagen mehrere Tausend Juden bereits erschossen.

- 3 -

Einsatzgruppe B:EK 4 a:

Am 29.6.41 in S e k a l a o.

Einzug nach L u c k vorgezogen.

EK 4 b:

Jn K r a k o w i e c (Richtung Lemberg).

Beide EK in Funkverbindung mit Gruppe.

EK 6

am 30.6.1941 nach D o b r o m y l in Marsch gesetzt.

EK 5 noch in D e b i c a.

Bei der Gruppe eingetroffene Kompanie Ordnungs-
polizei (Hauptmann Krumme) aufgeteilt auf

EK 5 (1. Zug)

EK 6 (2. Zug)

3. Zug als Reserve noch bei der Gruppe.

Einsatzgruppe C:

Gruppenchef: Am 29.6.41 in Warschau grundlegende Be =
sprechung mit Kriegsverwaltungsdirektor des rück =
wärtigen Heeresgebietes 102 (Kriegsverwaltungsdirek =
tor T e s m e r, früher Gestapa). Völlige Ueberein =
stimmung.

Sonderkommando 7 b: Bevölkerung in Brest-Litowsk
freundlich, auch Polen.

Jn einzelnen Bunkern der Zitadelle am 28.6. wird
noch gekämpft.

- 4 -

Von Ortskommandantur provisorischer Magistrat aus evakuierten polnischen Intelligenz-Angehörigen zu sammengesetzt.

EK-Führer vorstellig geworden und vorgeschlagen, schnellstens aus zuverlässigen Weißruthenen den Magistrat zu bilden.

Stadtgefängnis mit 2000 Personen belegt.

III) Militärische Ereignisse:

Heeresgruppe Süd:

11. Armee:

Von Russen im Donaudelta bei Chilia Brückenkopf gebildet; rumänischer Brückenkopf Tiganeaca von den Russen eingedrückt. Russen haben wahrscheinlich sämtliche Brückenköpfe am Pruth eingedrückt.

17. und 6. Armee:

Zäher und erbitterter Widerstand, Führung der roten Truppen gut und planmässig.

Panzergruppe 1 hat durch Panzer verstärkten Feind ostwärts Dubno und Luck geworfen.

Westlich Luck 187 feindliche Panzer vernichtet.

Heeresgruppe Mitte:

Geschlossene Feindfront nicht mehr vorhanden. Harte Nachhutgefechte.

- 5 -

Panzergruppe nordwestlich M i n s k.

Heeresgruppe Nord:

Panzerschlacht ostwärts R a s c i n i a.

Nach 2 tägiger Dauer erfolgreich beendet, über
200 Panzer, 150 Geschütze usw. erbeutet oder ver-
nichtet.

Brücken über Düna bei D ü n a b u r g unversehrt ge-
nommen.

F i n n l a n d:

Feind verstärkt seine Feldbefestigungen und vermint.
Aufmarsch der finnischen Kräfte planmässig.

Meldung vom 29.6.41:

Heeresgruppe Süd.

11. Armee:

Am Pruth starke russische Angriffe am Brückenkopf
S c h u l i m n i.

17. und 6. Armee:

Drängt auf ganzer Front dem weichenden Feind nach.
R a w a - R u s k a genommen.

Panzergruppe bis O s t r o g und R o v n a durchge-
stoßen.

- 6 -

Heeresgruppe Mitte:

Im Raum B i a l y s t o k - B a r a n o v i c e eingeschlossene Feindverbände zeigen Auflösungserscheinungen.

4.Armee hat B i a l y s t o k genommen.

9.Armee hat mehrere Brückenköpfe über Njemen gebildet.

Panzergruppen stehen bei und nordostwärts Minsk.

18.Armee:

Feind im vollen Rückzug über die Düna; Teile einer russischen Division bei Libau eingeschlossen.

Panzergruppe 4. Brückenkopf Dünaburg erweitert unter heftigsten Kämpfen.

=====

Verteiler:

RF# und Chef der Deutschen Polizei
 Chef der Sicherheitspolizei und des SD
 Amtschef I, II, III, V, VI und VII
 IV (Gesch.Stelle) 3 Stück
 IV D, IVD 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4
 IV E, IV E 5
 IV A 1 (5 Reserve).

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 1. Juli 1941.

- IV A 1 - B.Nr. 1 B/41 g.Rs. -

Geheime Reichsache!

25 Ausfertigungen.

24. Ausfertigung.

Ereignismeldung UdSSR. Nr. 9.

I) Politische Übersicht.

a) Im Reich:

Nichts Wesentliches zu berichten.

Stapo Köln meldet die Festnahme von weiteren 7 Kommunisten aus präventivpolizeilichen Gründen.

b) Im General-Gouvernement.

Ohne Neuigkeit.

c) Übrige besetzte Gebiete.

EK. Saloniki meldet die Verbreitung kommunistischer Flugblätter, in welchen zum bewaffneten Aufstand, zur Zerstörung von Anlagen und Eisenbahnen und zu Terrorakten aufgefordert wird.

In Saloniki befindliche Truppenteile befinden sich mit Unterbrechungen im Alarmzustand. Streifendienst durch die Standorte wird von Panzerwagen durchgeführt.

Bis zum 1.7.1941 keine besonderen Ereignisse.

40

II) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.

Einsatzgruppe A:

Leiter der Einsatzgruppe 44-Brif. S t a h l-
e c k e r. Am 30.6.1941 unterwegs nach Riga.

Stab befindet sich nach wie vor in
Gumbinnen, Artillerie-Kaserne.

EK 1 a:

Standort: Am 28.6. Mitau, am 29.6. Vorausabtei-
lung nach Riga, die anderen Teile des EK in
Schaulen und Libau.

Sicherheitspolizeiliche Maßnahmen
durchgeführt in Prekuln, Skuodas, Robin, Asites
und Durben.

EK 1 b:

Standort: Am 28.6. Kownow.

Einsatzgruppe B:

EK 4 a:

Standort: Am 1.7. Sokal-Luck.

EK 4 b:

Standort: Am 29.6. in Krakowice, am 30.6. mit
Vorkommando bereits in Lemberg.

In Lemberg Zentralstelle des NKWD
besetzt. Gefängnisse voller Ermordeter, größ-
te Scheußlichkeiten.

EK 5 und

EK 6

befinden sich auf dem Wege nach Lemberg.

41

44-Brif. N e b e meldet die Schaffung neuer Grenzübergänge für den Bereich der Heeresgruppe Mitte:

- 1) an der Straße Biala - Brest-Litowsk,
- 2) an der Straße Suwalki- Augustowo,
- 3) an der Straße Suwalki - Kalwarija,
- 4) an der Straße Warschau - Bialystok.

Grenze dürfen nunmehr überschreiten:

Angehörige der Wehrmacht und der Waffen-44
Angehörige des Wehrmachtsgefolges (Zollgrenzschutz, Technische Nothilfe, Reichsarbeitsdienst, Organisation Todt, Krankenpflege, Reichsbahn, Reichspost, NSKK, NSFK und NSV),

Angehörige der Sicherheitspolizei und des SD,
Angehörige der Mitarbeiter der Höheren 44- und
Polizeiführer und der Ordnungspolizei,
Inhaber von Durchlaßscheinen "Ost".

EK 7 a:

Standort: Am 30.6. Wilna.

Weiteres Vorgehen nach Minsk vom AOK
9 noch nicht zugelassen, da Wälder voll russischer Verbände und russischer Soldaten in Zivilkleidern sind. Wilna wenig zerstört, Häuser mit Nationalfahnen geschmückt, Bevölkerung freundlich. Litauer bestrebt sich selbständig zu organisieren. Diese erfährt Unterstützung durch die Wehrmacht, da sie Truppen litauischer

Nationalität zur Aushebung von Wäldern von in Zivil gesteckten Russen verwenden muß.

Führer des EK hat Standortkommandanten gebeten, stärkste Zurückhaltung zu wahren.

Gruppenleiter 44-Brif. N e b e wird mit Heeresgruppe sprechen. Selbstreinigungs Bestrebungen antikommunistischer und antijüdischer Kreise werden intensiviert.

NKWD-Gebäude in Wilna besetzt.

EK 7 b:

Standort: Am 28.6. Chachee, am 30.6. Pruzana.

EK 7 b konnte in Brest-Litowsk (27.6.41) sämtliche Akten des Prokurators und des Personalsachbearbeiters der NKWD-Stelle in Brest-Litowsk erfassen.

EK 8:

Standort: Am 1.7. Bialystok.

EK 9:

Standort: Am 1.7. Varina (70 km südwestlich Wilna).

Einsatzgruppe C:

Gruppe hat am 30.6. Engerau-Kittsee erreicht und ist am gleichen Tage nach Arad (Ungarn) aufgebrochen.

III) Militärische Ereignisse.

Lage am 29.6.1941:

Stolpce erreicht, Libau in deutscher Hand.

Das Gros der slowakischen Armee tritt im Raume von Sanok - Sambor an.

Seit 27.6.41 ziehen sich die russischen Truppen auf der karpato-ukrainischen Grenze zurück.

Ungarische Truppen seit 27.6.41 ohne Widerstand Sianki und Tunnel bei Wolce besetzt.

Heeresgruppe Mitte:

Bobrujak genommen, sowie Minsk nach schweren Kämpfen.

Kessel um Wolkowysk durch Angriff von Südwesten, Westen und Norden stark verengt.

4. und 9.Armee:

Bobrujsk und Smolewce erreicht.

Heeresgruppe Nord:

Jakobstadt erreicht. Feind weicht weiter aus.

Lage am 30.6.41:

Rückläufige Bewegungen des Feindes aus dem Raum Lemberg halten an. Gegner scheint zu versuchen neue Front aufzubauen hinter Nowograd, Wolynski-Polnonne, Chemlnik, Winnica zur Verteidigung von Kiew.

Heeresgruppe Mitte:

Panzer weiter vorgestoßen.

Jakobstadt, Mitau, Libau und Riga in deutscher Hand.

Panzer von Dünaburg aus gegen Petersburg vorgestoßen, haben Rositten erreicht.

Vorausabteilungen befinden 400 km vor

44

Leningrad, 600 km vor Moskau, 250 km vor Kiew.

Slowakische motorisierte Abteilungen bis Ustrzyki. An der Berezyna bei Bobrujsk und Borisow Brückenköpfe gebildet.

Um Dünaburg werden Brückenköpfe weiter-
vorgetrieben. Um Jakobstadt und Kreuzburg eben-
falls Brückenköpfe gebildet.

Verteiler:

RF~~4~~ und Chef der Deutschen Polizei
Chef der Sicherheitspolizei und des SD
Amtschef I, II, III, V, VI und VII
IV (Gesch.Stelle) 3 Stück
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4
IV E, IV E 5
IV A 1 (~~4~~ Reserve).

beh-

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
- IV A 1 - B.Nr. 1 B/41 g.Rs. -

Berlin, den 2. Juli 1941.

Geheime Reichsache!

25 Ausfertigungen.

23. Ausfertigung

Ereignismeldung UdSSR. Nr. 10.

I) Politische Übersicht.

a) Im Reich:

Stapostellen berichten über weitere 10 Festnahmen aus präventivpolizeilichen Gründen.

Stapo Bremen meldet die Verbreitung eines im Abzugsverfahren hergestellten Flugblattes "Flugblatt der Proletarischen Revolution", in welchem zum passiven Widerstand aufgefordert wird.

".....Deutsche Arbeiter und Arbeiterinnen zeigt Euch solidarisch mit den Rotarmisten der Sowjet-Union, den Befreiern des Weltproletariats! Gründet Zellen des passiven Widerstandes!"

b) Im General-Gouvernement.

Kommandeur Warschau berichtet über die Auffindung der Leichen des 44-O'Scharf.

Thies und 44-Sturmmanns Woehl, Angehörige des Grenzpolizeipostens Platerow.

Leichen stark verwest, mußten daher an Ort und Stelle beigesetzt werden.

Thies wies Kopf- und Rückenschuß auf. Woehl Kopf- und Armschuß. W. wurden vermutlich noch vor dem Tode von der Bunkerbesatzung die Augen ausgestoßen.

IV A 1d-

zda "UdSSR".

Lichtbildaufnahmen zwecks Verwertung gefertigt.

c) Übrige besetzte Gebiete:

Befehlshaber in Den Haag meldet Verbreitung von kommunistischen Flugblättern, in welchen zur Sabotage der Produktion, des Verkehrs und zum Streik aufgefordert wird.

V-Männer melden die Absicht der holländischen Kommunisten, nach genügend propagandistischer Vorbereitung zur Streikhetze, zur Durchführung von Sabotageakten überzugehen.

Aus präventivpolizeilichen Gründen wurden daher im Zuge einer größeren Aktion 419 bekannte kommunistische Funktionäre festgenommen.

II) Meldungen der Einsatzgruppen u. -kommandos.

Einsatzgruppe A:

Bis zum Abschluß dieses Berichtes keine neuen Meldungen eingegangen

Einsatzgruppe B:

AOK 17 hat angeregt, zunächst die in den neu besetzten Gebieten wohnhaften anti-jüdisch und anti-kommunistisch eingestellten Polen zu Selbstreinigungssaktionen zu benutzen.

Chef der Sicherheitspolizei und des SD gab am 1.7.41 folgenden Befehl an alle Einsatzgruppen:

"Befehl Nr. 2):

Die in den neu besetzten, insbesondere ehemals polnischen Gebieten wohnhaften Polen werden sich auf Grund ihrer Erfahrungen so-

wohl antikommunistisch als auch antijüdisch zeigen.

Es ist selbstverständlich, daß die Reinigungsaktionen sich primär auf die Bolschewisten und Juden zu erstrecken haben. Hinsichtlich der polnischen Intelligenz usw. kann, wenn nicht im Einzelfall wegen Gefahrs im Verzuge sofort Maßnahmen unbedingt geboten sind, später das Wort gesprochen werden.

Es ist daher selbstverständlich, daß in die Reinigungsaktionen primär nicht derart eingestellte Polen einbezogen werden brauchen, zumal sie als Initiativelement (allerdings nach den örtlich bedingten Verhältnissen entsprechend begrenzt) sowohl für Pogrome als auch als Auskunftspersonen von besonderer Wichtigkeit sind.

Diese einzuschlagende Taktik gilt selbstverständlich auch für alle ähnlich gelagerten Fälle."

Einsatzgruppenstab am 1.7. 5 Uhr morgens in Lemberg eingetroffen. Geschäftsstelle in der NKWD-Zentrale.

Chef Einsatzgruppe B meldet, daß ukrainische Aufstandsbewegung am 25.6.41 in Lemberg von NKWD blutig unterdrückt wurde. Etwa 3000 von NKWD Erschossene. Gefängnis in Brand. Kaum 20 % der ukrainischen Intelligenz noch vorhanden.

Elemente der Pandera-Gruppe haben unter Führung von S t e c z k o und R a w l i k Miliz organisiert und Magistratsbüro ins Leben gerufen. Von Einsatzgruppe ukrainische und politische Selbstverwaltung der Stadt als Gegengewicht gegen Pandera-Gruppe geschaffen.

Weitere Maßnahmen gegen Pandera-Gruppe insbesondere gegen P a n d e r a selbst in Vorbereitung. Sie werden schnellstens durchgeführt.

EK 4 a und EK 4 b mit Gruppenstab gleichfalls in Lemberg eingetroffen.

Einsatzgruppe C:

EK 7 a:

Standort: Wilna.

Beschlagnahme zahlreicher Akten im NKWD-Gebäude.

National-litauische Aktivisten haben nach Einmarsch der deutschen Truppen Stadtkomitee gebildet. Leiter Z a k e v i z c i u s. Komitee zunächst von Feldkommandanten anerkannt. Aktivisten erstreben Selbständigkeit ähnlich wie Slowakei.

Berufen sich auf die gebrachten Blutopfer.

Gruppenleiter C, 44-Brif. N e b e, wird am 2.7.1941 mit Heeresgruppe Mitte, mit der Zusammenarbeit gewährleistet, die Bereinigung dieser Angelegenheit in die Wege leiten.

Auf Anregung des Einsatzgruppenleiters hat Heeresgruppe Mitte am 30.6.41 folgenden Befehl erlassen:

"In einem Gefängnis in Brest sollen die dort befindlichen Zivilgefangenen von der Truppe befreit sein. Angeblich handelt es sich -wenigstens zum Teil- um politische Gefangene der Sowjets. Aus einem anderen Gefängnis sollen sich die Gefangenen -meist krimineller Art- selbst befreit haben. Es wird gebeten, die Truppe darauf hinzuweisen, daß eine Befreiung von Gefangenen nicht

erfolgen darf. Die Gefängnisse sind im Gegenteil durch die Truppe solange zu sichern, bis sie von den Organen der Sicherheitspolizei übernommen werden können. Eine Selbstbefreiung der Gefangenen ist unter allen Umständen zu verhindern."

EK 7a: hat Festnahme aktion gegen Kommunisten und Juden eingeleitet. Etwa 8000 Juden in Wilna. Führende Kommunisten zum größten Teil geflohen.

EK 7 b: noch bei Pruzana, wird nach Baranowice vorgeschoben

EK 9 :

Standort: Wilna.

Vorkommando am 30.6. nach Krodno abgeordnet.

Durch Eintreffen EK 9 wird EK 7 a frei für Minsk, das nach vorliegenden Meldungen stark beschädigt.

III) Militärische Ereignisse.

Lage am 30.6.1941.

4. und 9.Armee:

Der Kessel um Bialystok und Wolkowysk wurde verengt und am Swislocz-Abschnitt durch Verbindungsaufnahme zwischen 4. und 9.Armee geteilt.

Der Kessel um Nowogrodeck wurde südlich Minsk geschlossen und weiter verengt.

Feind unternahm aus den drei Kesseln erbitterte, aber planlose Ausbruchversuche, teilweise unterstützt durch zivile Banden.

9. Armee meldet Verstümmelung und Ermordung deutscher Gefangener.

Erreichte Linie:

Westlich Dreczyn-Lyskow nordwestlich
Wolkowsysk-Krynki-Sokolka südostwärts
Pisaki-Orla-Zdziecick-Lida-Werenow.

Vorderste Teile der Heeresgruppe:

Brückenkopf bei Bobrujsk - südlich ~~Minsk~~
~~Wolozyn~~-Molodeczno-Smolevitsi.

16. und 18.Armee:

Westlich der Düna nur noch versprengte Feind-
teile, Vorgehen beider Armeen Richtung Düna
planmäßig. Brückenköpfe bei Dünaburg und
Jakobstadt werden weiter verstärkt. Südteil
Riga genommen. Eisenbahnbrücken unversehrt
in eigener Hand.

Libau fest in eigener Hand.

Finnland:

Geb.Jäger Korps Norwegen durchbrach 29.6.41
3.00 Uhr russische Grenzbefestigungen in
Murmanski-Gebiet und überschritt den
Titowka-Fluß.

Verteiler:

RF77 und Chef der Deutschen Polizei
Chef der Sicherheitspolizei und des SD
Amtschef I, II, III, V, VI, und VII
IV-Gesch.Stelle (3 Stück)
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4
IV E, IV E 5
IV A 1 (5 Reserve).

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 3. Juli 1941

- IV A 1 - B.Nr. 1 B/41 g.Rs.-

25 Ausfertigungen
Ausfertigung

Geheime Reichsache!

Ereignismeldung UdSSR. Nr. 11.

1) Politische Uebersicht.

a) Im Reich:

Stapo Oppeln berichtet über die Festnahme von 74 ehemaligen polnischen Kommunisten in den Kreisen Warthenau und Blachstädt aus präventivpolizeilichen Gründen.

Ebenfalls aus präventivpolizeilichen Gründen hat die Stapoleitstelle Königsberg 12 und die Stapostelle Köln 15 Kommunisten festgenommen.

Stapostelle Brünn meldet Verbreitung von kommunistischen Streuzetteln, mit welchen zum Streik und Sabotage aufgefordert wird.

Stapostelle Frankfurt/Main berichtet über kommunistische Aufforderungen zum Eisenbahnerstreik (Plakat aus dem Jahre 1922).

Stapoleitstelle Wien berichtet über die Verbreitung von Streuzetteln und Flugblättern mit der Aufforderung zur Zersetzung der inneren Front und

- 2 -

zu Sabotagehandlungen.

"....Genossen, die Stunde der Opfer ist gekommen. Für uns gibt es nur mehr eins: kämpfen und siegen! Es lebe die Weltrevolution !

In Durchführung der Aktion gegen die KPÖ wurden von der Stapoleitstelle Wien weiterhin 73 Personen festgenommen (darunter 16 Angestellte der Wiener Straßenbahn).

Polizeipräsident Berlin teilt die Erfassung von 4 995 Personen sowjetrussischer Staatsangehörigkeit (darunter 3 114 Personen im Alter von 16 - 45 Jahren) mit.

Stapoleitstelle Berlin hat bisher 603 Sowjet - russen (370 Männer, 218 Frauen) festgenommen.

b) Im Generalgouvernement:

Einsatzgruppe B berichtete am 2. und 3. Juli 41 über die Versuche der unter der Führung B a n d e r a's stehenden Nationalukrainer, durch Ausrufung einer ukrainischen Republik, Bildung von Milizen die deutschen Stellen vor vollendete Tatsache zu stellen.

Darüber hinaus hat die Bandera-Gruppe bereits in der letzten Zeit besondere Aktivität hinsichtlich der Verteilung von Flugblättern usw. entwickelt.

In einem dieser Flugblätter heisst es u.a.,

dass die ukrainische Freiheitsbewegung, ehemals von der polnischen, nunmehr von der deutschen Polizei unterdrückt werden würde.

Weiter hat Bandera, um sich als den Führer der ukrainischen Freiheitsbewegung herauszustellen, ein ukrainisches Nationalkomitee gebildet, wobei er es verstanden hat, fast sämtliche Emigrantengruppen, die sich sowohl weltanschaulich als auch politisch entgegenstanden, zu vereinigen. Lediglich die unter der Führung des Oberst a.D. M e l n y k stehende OUN- Gruppe und die unter der Leitung des Oberstleutnant a.D. O m e l t s c h e n k o stehende UNO-Gruppe hat sich nicht beteiligt.

Im Hinblick auf die gesteigerte Aktivität, insbesondere der Bandera-Gruppe wurde verschiedenen führenden ukrainischen Emigranten Aufenthaltsgebot auferlegt.

Trotzdem hat sich ein Teil dieser Emigranten angeblich im Auftrage von Reichsstellen in das Generalgouvernement begeben.

Da sich begreiflicherweise die einzelnen Emigrantengruppen in Aktivität übersteigern wollen, wurden am 2.7.41 folgende Maßnahmen getroffen:

- 1) Verschiedene politisch führende ukrainische Emigranten werden in Ehrenhaft genommen, insbesondere im Generalgouvernement, darunter auch Stefan B a n d e r a.

- 2) Die im Reich lebenden Führer der ukrainischen Emigrantenorganisationen werden unter Androhung strenger staatspolizeilicher Maßnahmen nochmals aufgefordert, mit allen Mitteln dafür Sorge zu tragen, dass Ihre Mitglieder sich an die gegebenen Weisungen halten.
- 3) Alle Ukrainer, die sich im Generalgouvernement aufhalten, jedoch ihren festen Wohnsitz nicht dort haben, werden angewiesen, das Generalgouvernement unverzüglich zu verlassen und sich an ihren Wohnort zurückzugeben, andernfalls erfolgt ihre Festnahme.

c) Übrige besetzte Gebiete:

B.d.S. Oslo meldet das Auffinden einer Kurzwellensende- und Empfangsanlage, von Chemikalien zur Herstellung von Sprengstoff, von Schusswaffen und Knetgummi zur Herstellung von Nachschlüsseln gelegentlich der Ueberholung der Russischen Handelsvertretung in Oslo.

Festgenommen wurde u.a. der stellvertretende Leiter der Handelsvertretung in Oslo Medunow.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos:

Einsatzgruppe A. Standort am 2.7.41: Von Schaulen nach Riga unterwegs (FT-Verbindung).

EK 1 a.

Standort am 3.7.41: Von Mitau nach Riga unterwegs.
(FT-Verbindung)

EK 1 b: Standort K o w n o.

EK 2.

Standort 3.7.41: Schaulen (NKWD - Gebäude).

Schaulen: 35 000 Einwohner (12 - 15 000 Juden). Etwa noch 2000 Juden vorhanden. Die übrigen geflüchtet. Gefängnis leer. Wehrmacht kann zwecks Weiterführung der kriegs- und für die Bevölkerung lebenswichtigen Betriebe auf die noch vorhandenen arbeitsfähigen Juden zunächst nicht verzichten.

EK 3:

Standort 3.7. K o w n o (FT-Verbindung).

Einsatzgruppe B:

Standort 2.7.41 L e m b e r g (FT-Verbindung).

EK 4 a:

Standort Lemberg

EK 4 b:

Standort Lemberg

EK 5:

Standort Lemberg.

Nach zuverlässigen Berichten von Russen vor Abzug etwa 30 000 Einwohner erschossen. Die in den GPU-Gefängnissen aufgestapelten und vergrabenen Leichen weisen furchtbare Verstümmelungen auf. Schwerste Erregung in der Bevölkerung; hat bereits 1000 Juden zusammengetrieben.

- 6 -

EK 6 meldet am 2.7.1941 Erschießung von 133 Juden.

Einsatzgruppe C:

Standort: 3.7. W o l k o w y s k.

Gruppenleiter meldet Ergebnis der Besprechung mit Heeresgruppe Mitte über Anerkennung der litauischen Komitees durch Feldkommandanten. Es herrscht in der Auffassung Einigkeit. Heeresgruppe Mitte hat sofort entsprechenden Befehl gegeben.

EK 7 a:

Standort: W i l n a.

Funktionäre der Konsomol und jüdischen KP-Funktionäre liquidiert. EK versucht, möglichst schnell nach Minsk vorzustoßen.

EK 7 b:

Standort am 2.7.41 unterwegs nach S l u z k.

EK 8: Standort 3.7.41 W o l k o w y s k, Kommando in S l o n i n und B a r a n o v i c e.

EK 9:

Standort W i l n a.

Vorauskommando nach L i d a unterwegs.

Einsatzgruppe D:

Standort 2.7.41 M ü h l b a c h vor Hermannstadt.

3.7.41 Weitermarsch nach S c h ä f f b u r g

(FT- Verbindung).

Um den Einsatzgruppen und -kommandos grösstmögliche Bewegungsfreiheit zu erhalten, wurde dem B.d.S. in Krakau, den Staatspolizeistellen T i l s i t und A l l e n s t e i n Genehmigung erteilt, durch zusätzliche vorübergehend wirkende EK's die ihren Grenzschnitten gegenüberliegenden neu besetzten Gebiete sicherheitspolizeilich zu bearbeiten und zu säubern.

B.d.S. Krakau meldet am 2.7.41:

Abmarsch von EK's

aus Krakau 150 Mann

aus Warschau 50 Mann

aus Lublin 30 Mann.

Verbindungsaufnahme mit Einsatzgruppen zwecks einheitlicher Ausrichtung der Tätigkeit befohlen.

Militärische Ereignisse:

Heeresgruppe Süd:

11.Armee: Bildung je eines neuen Brückenkopfes ostwärts J a s i und S t e f a n e s d i.

Ungarn: Ungarische Kräfte südwärts D o l i n a angetreten.

17.u.6.Armee: B u s k und B r e d y genommen.

Bei W i n n i k e feindliche Panzergegenstände.

Neuer Brückenkopf über den Horyn ostwärts R o w n o.

- 8 -

Eingebrochener Gegner südwärts D u b n o geschlagen.

Heeresgruppe Mitte:

Säuberung des Waldes nordöstlich B i a l y s t o k.

Fortsetzung der Einschließung zweier Feindgruppen nord-
ostwärts und südostwärts W o l k o w y s k und des Kes-
sels von N e w o g r o d e k.

Panzergruppe erreichte Brückenkopf bei D o -
b r u y s k und S v i s l a c.

Heeresgruppe Nord:

Feindliche Gegenangriffe konnten Erweiterung der
Brückenköpfe über die D ü n a nicht verhindern. Brücken-
schlag J a k o b s t a d t.

F i n n l a n d:

Im Vorgehen aus dem Petsamo-Gebiet T i t t o w k a
genommen.

Gebirgskorps nähern sich L i z a - Abschnitt.

Sibirische Truppen zäh und grausam.

Bei K u t t a w a j a neue Truppen gelandet.

=====

Verteiler:

RF4 und Chef der Deutschen Polizei

Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Chef der Ordnungspolizei

Amtschef I, II, III, V, VI und VII

IV -Gesch.Stelle (3 Stück)

IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4

IV E, IV E 5

IV A 1 (5 Reserve).

he.

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 4. Juli 1941.

- IV A 1 - B.Nr. 1 B/41.g.Rs.-

24. Ausfertigungen

20. Ausfertigung

Geheime Reichsache!

Ereignismeldung UdSSR.Nr.12.

I) Politische Übersicht.

a) Im Reich:

Ausser verschiedenen Festnahmen von Kommunisten aus präventivpolizeilichen Gründen wird gemeldet:

Die Verbreitung kommunistischer Flugblätter (Schreibmaschine) in Prag.

Stapoleit Prag deckte eine in den Bezirken Josefstadt, Nached und Politz ^{arbeitende} KP-Gruppe auf. Bisher 28 Protektoratsangehörige, darunter 2 Gebietsleiter, festgenommen. Gebietsarchiv vollständig erfaßt.

Im Kreise Kladno wurde die Bezirksleitung der KPC ausgehoben. Schreib-, Abziehmaschinen und Matrizen beschlagnahmt. Bisher 35 Protektoratsangehörige festgenommen.

b) Im Generalgouvernement:

BdS. Krakau berichtet über besondere Zuspitzung der ernährungspolitischen Lage im Generalgouvernement. Insbesondere in Warschau.

Im Warschauer Ghetto sind Anfänge einer Hungersnot zu beobachten.

Raub, Diebstahl und Plünderungen nehmen ein überdurchschnittliches Maß an.

Zahl der Flecktyphusfälle innerhalb des Ghettos steigt. Abwehrmaßnahmen ergriffen.

c) Übrige besetzte Gebiete:

Keine wesentlichen Meldungen.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.

Chef der Sicherheitspolizei und des SD hat die Zuteilung des Höheren ~~44~~- und Polizeiführers zbV. ~~44~~-Oberführer Kosmann bis zu seiner endgültigen Verwendung zum Stab des Höheren ~~44~~- und Polizeiführers bei Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes lo3 angeordnet.

Einsatzgruppe A:

Standort 4.7.41: R i g a (FT-Verbindung).

Gruppenleiter ~~44~~-Brif. Stahlecker mit der kämpfenden Truppe in Riga eingerückt. Mit ihm

EK 1a und Teile des

EK 2.

Zusammenarbeit mit AOK hervorragend. Eingliederung in Vorausabteilungen reibungslos möglich.

Im Einvernehmen mit Wehrmacht wurde für Sicherung gegen versteckte Russen und bewaffnete Kommunisten gesorgt.

Ein Angehöriger EK 1a leicht verwundet.

Gesamte nationale Führungsschicht aus Riga verschleppt oder ermordet. Progrome laufen an.

Polizei wird unter Führung des aus Berlin mitgebrachten ehemaligen Leiters der Politischen Polizei in Riga organisiert und mit nur zuverlässigen Personen besetzt. Sie wird aus-

schließlich zur Fahndung von Kommunisten und Rotarmisten eingesetzt. Da nach Mitteilung des AOK 18 in Libau auch Zivilisten in die Kämpfe gegen Deutsche eingegriffen haben, wurde zusätzlich zu dem dorthin verschickten Teil des EK 1a ein Teil des EK 2 beordert mit dem Auftrag rücksichtslosesten Vorgehens.

EK 1b:

Standort 4.7.41: K o w n o .

In Kowno nur unwesentliche Zerstörungen. Heckenschützen insbesondere in der Gegend T a u r o g g e n stark in Erscheinung getreten.

Von Stapo Tilsit bisher 200 Erschießungen durchgeführt.

Litauer haben wenig Vertrauen zu dem Berliner litauischen Gesandten S k i r z a (hat in Berlin, wie bereits gemeldet, Hausarrest), als für den General R a s t i k i s. Dieser sehr beliebt.

In Kowno zwei Partisanengruppen:

- a) unter Führung K l i m a i t i s, 600 Mann, in der Hauptsache Zivilarbeiter,
- b) unter Führung des Arztes Dr. Z i g o n y s, etwa 200 Mann stark.

Versorgungslage sehr gespannt; Vorräte von Russen weitgehendst abtransportiert. Wehrmacht hat Preisstop angeordnet.

Während der russischen Besetzung sind Gehälter um 100 - 200 %, Lebensmittel um 4 - 500 %, Textilwarenpreise um 1 - 2000 % gestiegen.

EK 2:

Standort: S c h a u l e n.

Wird baldmöglichst nach Riga nachgezogen.

Einsatzgruppe B.

Standort: L e m b e r g (FT-Verbindung).

Gruppenleiter berichtet:

Sogenannte Landesregierung hat erklärt, in Universität Lemberg Dienstsitz nehmen zu wollen.

Zusammensetzung bisher:

Leitung Steczko, Karbowiecz auch Belends
genannt,
Gesundheitswesen, Arzt Dr. Panyschan
Verwaltung, Lyseyj
Justiz, Gerichtsrat Fedusewicz
Sicherheitswesen, Klimir
Wirtschaft, Dr. Jaciw
Presse und Propaganda, der Dichter Holowko
Kriegsministerium, Rico Jary, mit Jidin
verheiratet
Kultus, noch unbesetzt.

Neben Kabinet soll Oberster Rat stehen. Als
Leiter: Dimitri Donzow vorgesehen.

OUN-Gruppe Bandera beansprucht Führung des
Staates nach dem Prinzip "Die Partei regiert
den Staat". Anerkennung auch defacto nicht er-
folgt, jedoch mußte energisches Vorgehen ge-
gen die Usurpartoren mit Rücksicht auf mili-
tärische Lage und Stimmung im Gebiet vermie-
den werden. Es wird abgewartet Ausbruch des
vorgesehenen Aufstandes in Richtung Berdyt-
schew und Richtung Shytomir-Kijiw.

Im Lande haben vielfach milit. Befehls-
stellen Beauftragte der Landesregierung be-
grüßt und positiv zur Kenntnis genommen. Gene-
ral Lenz trifft heute in Lemberg ein und wird
über Lage unterrichtet werden. I C der HGRS
erhielt Informationen und wird nachgeordnete

Dienststellen unterrichten. Es besteht Übereinstimmung mit zuständigen Wehrmachtsstellen darüber, daß Westukraine seit bolschewistischer Besetzung ausserordentlich radikalisiert.

Es muß jedoch im Einvernehmen mit VO des OKW. Abw.II darauf hingewiesen werden, daß Berichterstattung der bisherigen antibolschewistischen Zentrale in Berlin (z.B. Dr. Leibbrand) weder in militärischer noch in politischer Hinsicht auch nur annähernd den Tatsachen gerecht wurde.

Einsatzgruppe 2 hat auf Vorlage den 44-O'stubaf. Meier zum Verbindungsführer der Einsatzgruppe zum Höheren 44- und Polizeiführer 44-Obergruppenführer Jäckels abgestellt.

Sonst keine neuen Meldungen

Einsatzgruppe D.

Standort. Tagesziel: Schässburg erreicht.

Tagesziel am 4.7.41: Piatra (Neamt). FT-Verbindung.

III) Militärische Ereignisse.

Heeresgruppe Süd:

Feind deckt weiterhin durch kampfkraftige Nachhuten den Abmarsch.

11. Armee:

Gegen heftige Gegenangriffe wurden die Brückenköpfe ostwärts und nordostwärts von Jasi erweitert.

Ungarn:

Feindwiderstand bei Tatarow (Nordostwärts Tartaren-Paß) gebrochen. Skole genommen. Gegner weicht nach Osten und Nordosten aus.

17.u.6.Armee:

Verfolgung auf ganzer Armeefront erfolgreich fortgesetzt. 6.Armee mit rechtem Flügel in zügigen Angriff gegen weichenden Feind. 120 Panzer erbeutet oder vernichtet.

Panzergruppe gewann gegen zähen Feindwiderstand Boden, mußte aber starke Feindangriffe abwehren. Teile wurden nach Nordwesten gegen eine Feindgruppe bei Klewan im Angriff angesetzt.

Erreichte Linie: Brzozdowce-Bobrka-westl. Zloczow-Kremjenjez-Lock-Rozyszcze. Vorderste Panzerteile ostwärts und südostwärts Ostrog - ostwärts Zdolnynow am Horyn-südostwärts Klewan.

Heeresgruppe Mitte:

Westlich der Szczara eingeschlossene Feindteile wurden vernichtet. Die Gebiete um Wolkowysk und Bialystok von Feindresten gesäubert.

4.Armee:

tritt wieder zum Vormarsch nach Osten.

9.Armee:

stieß beim Vormarsch nach Osten auf keinen kampfkraftigen Feind.

Panzergruppe hält gegen heftige Feindangriffe Brückenköpfe über die Beresina bei Bobrujsk und Svislac und schließt mit Teilen den Nowogrodeker Kessel im Südosten ab. Feind scheint in Linie Orscha-Witebsk-Polotsk eine neue Front aufzubauen.

Heeresgruppe Nord:

Das Aufschließen an die Düna und die Bereitstellung in den erweiterten Brückenköpfen Dünaburg-Liewenhof-Jakobstadt verliefen planmäßig.

Vor

16. Armee

nur schwacher Feindwiderstand. Bei Koltyniany wurden aus sieben russischen Maschinen Fallschirmjäger abgesetzt.

Rumänische Front:

Über den Ablauf des Angriffes der 11. Armee keine Einzelheiten bekannt. Verbindung drothin ist z.Zt. nicht möglich. Bei Kuliani und Stefanesti nach Aufklärermeldungen eigene Truppen im Vormarsch nach Nordosten.

Die

17. Armee

hat die Verfolgung des rasch nach Osten ausweichenden Gegners, der noch vereinzelt mit starken Nachhuten westlich Chodorow und südlich Bobrka kämpft bis gegen Tarnopol fortgesetzt.

Südlich Krzemieniec noch 2 feindliche Divisionen. Der Gegner weicht hier nach Osten aus.

Örtliche Gegenangriffe richten sich gegen die Panzerspitzen bei Ostrog und Hoszcza, während dem Gegner aus dem Raum nordostwärts Luck ein Einbruch in die nördlich Panzerstraße gelungen ist. Rollende Angriffe stärkerer Verbände des V. Fliegerkorps haben im Wesentlichen zur Wiederherstellung der Lage beigetragen. Gegner weicht auch hier bereits in Teilen nach Norden und Osten aus.

Erreicht wurden: Stryj-Chodorow-Prezemyslany-westlich Tarnopol-Zahlocze-Krzemieniec-Ostrog. Ein weiterer Brückenkopf westlich Korzec, nordostwärts Luck, Rozyczyze und Kowel.

9. Pz. Div.

ist bereits in Tarnopol. Aus dem Raum von Bobrujsk-Borisow in nordostwärtiger Richtung -

auf Opotschka sind wir in weiterem Vorgehen.
Auch zwischen Jakobstadt und Riga ist die
Düna erreicht.

Im Raum nördlich Tukum-Frauenburg-
Boldingen ein neuer Kessel gebildet worden.
Windau besetzt, desgleichen Murmansk.

Verteiler:

RF⁴ und Chef der Deutschen Polizei
Chef der Sicherheitspolizei und des SD
Chef der Ordnungspolizei
Amtschef I, II, III, V, VI und VII
⁴/-Obersturmbannführer R a u f f
IV-Gesch.Stelle (3 Stück)
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4
IV E, IV E 5
IV A 1d (5 Reserve).

beh-

BTb - 13 -

LAGEZIMMER 68

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 5. Juli 1941

- IV A 1 - B.Nr. 1 B /41. g.Rs.

Geheime Reichsache!

30. Ausfertigungen

6. Ausfertigung

Ereignismeldung UdSSR. Nr. 13.

I) Politische Uebersicht:

a) Jm Reich:

Seit 23.6.1941 wurden von der Stapoleitstelle Berlin insgesamt 43 verschiedene, zumeist kommunistische Hetzschriften erfasst. Ein Vergleich mit davorliegenden Zeiträumen ergibt, dass diese Hetzschriftenherstellung seit Kriegsausbruch mit Sowjetrußland keine Steigerung erfahren hat.

Offensichtlich ist, dass es sich bei den Herstellern um Einzelgänger handelt; ein organisatorischer Zusammenhang der einzelnen Verbreiter besteht nicht.

In den Konzentrationslagern Groß-Rosen, Mauthausen und Auschwitz sind Fleckfieberfälle aufgetreten. Sperre der Lager wurde sofort verfügt, alle Abwehrmaßnahmen getroffen.

Reg.Rat Paefgen-o.V.i.A.-
im Hause.

-66-

b) Im Generalgouvernement:

Die maßgebenden ukrainischen Nationalistenführer wurden, wie bereits berichtet, in Ehrenhaft genommen.

B a n d e r a wurde nach Berlin überführt. Dessen Vernehmung ist im Gange.

c) Übrige besetzte Gebiete:Protektorat:

Laut Meldung des Befehlshabers der SPSD Prag hat Staatspräsident H a c h a beim Reichsprotektor die Entsendung einer tschechischen Truppe gegen die UdSSR. angeboten.

Reichsprotektor hat abgelehnt, worauf Hacha sichtlich erleichtert gewesen sein soll.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos:Einsatzgruppe A:

Standort R i g a.

Gruppenchef berichtet: Verschiedene lettische Gruppen versuchen, zentrale Organisationen zu beilden. Bis jetzt in Erscheinung getreten:

- 1) Zentrales Organisationskomitee für das befreite Lettland (Führung: Oberst K r e i s c h m a = n i s).

2) Vorläufiger Verwaltungsrat von Lettland

(Führer ehemaliger Verkehrsminister E i n =
b e r g s).

Zusammen mit Wehrmacht wird offizielle Auf =
nahme der Verbindung abgelehnt.

Einsatzgruppe B:

Standort L e m b e r g.

Am 5.7.1941 erscheint zum erstenmale eine ukrai =
nisch-nationale Zeitung in Lemberg auf unpolitischer
und überparteilicher Grundlage.

Erste Nummer wird Gruß = und Geleitworte des
Stadtkommandanten General R e n z, des ukrainisch-
griechisch-unierten Metropoliten S z e p t i c k y
und des Bürgermeisters P o l a i n s k y enthalten.

Am 6.7.1941 wird der Metropolit Graf S z e p =
t i c k y, der bei allen Ukrainern großes Ansehen ge =
nießt, einen Hirtenbrief verlesen, dessen Formulierung
vereinbart ist.

Inhalt: Dankbarkeit des ukrainischen Volkes
für die Befreiung durch die Deutschen.

EK 4 b:

Standort T a r n o p o l.

Gefängnis voller Toter (4 - 600).

Sämtliche Funktionäre geflüchtet.

Einsatzgruppe C:

Standort 5.7.41 S l o n i m.

Gruppenchef wurden zwei weitere Armatus-Sendestationen und ein Fieseler-Storch zur Verfügung gestellt.

EK 7 a:

Standort M i n s k. Ebenso

EK 7 b:

Durch die Flucht aller Funktionäre und die Abschleppung des Materials aus dem ehemaligen polnischen Gebiet, ist die Konzentration der gesamten Einsatzgruppe auf M i n s k als Fluchtzentrale und Hauptstadt der weißrussischen Sowjetrepublik erforderlich.

EK 7 b meldet aus B a r a n o w i c e systematische Vernichtung des Materials. Funktionäre und Beamte geflüchtet. - Kirchenbesuch sehr stark. - Wirtschaftsleben durch Kollektivierung stark zerrüttet, daher Verknappung der Lebensmittel.

EK 9:

Standort G r a d n o.

Unter Schwierigkeiten mit Kommandeur Oberst P i c k e l wurde Parteigebäude als Dienstsitz requiriert.

- 5 -

Aus NKWD- Büro Funktionärsmaterial und Lichtbilder sichergestellt. Pogrome eingeleitet. Starke Zerstörungen. Kaufläden geplündert und demoliert, Versorgungslage schlecht. - Kirchenbesuch stark.

B i l s k - P o d l a s k i:

Unterstützungstrupp hat alle Stellen überholt. Parteifunktionäre geflüchtet. Führer der jüdischen Intelligenz (insbesondere Lehrer, Rechtsanwälte, Sowjetbeamte) liquidiert. Stimmung unter der Bevölkerung deutschfreundlich, insbesondere bei Bauernschaft.

Noch am 20.6.41 wurden von Sowjetrussen Arbeiter nach Nordrußland verschleppt. - Kirchenbesuch stark.

EK 9 wird am 5.7.1941 in G r o d n o abgelöst und rückt nach L i d a ab.

Sicherheitspolizeilich durchgearbeitet werden im Laufe des 4. und 5.7.1941 W o l k o w y s k und S l o n i m.

- 70 -

- 6 -

Einsatzgruppe D:

Standort P i a t r a.

Verbindung mit 11. Armee aufgenommen.

III) Militärische Ereignisse:

Bis zum Abschluß des Tagesberichtes lagen neue Meldungen über militärische Ereignisse nicht vor.

=====

Verteiler:

RF# und Chef der Deutschen Polizei

Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Chef der Ordnungspolizei (unmittelbar an Adjutantur des
General Daluege)

Amtschef I, II, III, V, VI und VII

%-Obersturmbannführer R a u f f

IV -- Gesch. Stelle (33 Stück)

IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4

IV E, IV E 5

IV A 1 d (5 Reserve).

- 71 -

he.

ZIA.

74
7
7

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 6. Juli 1941.

- IV A 1 - B.Nr. 1 B/4lg.Rs. -

30 Ausfertigungen

18. Ausfertigung

Geheime Reichsache!

Ereignismeldung UdSSR. Nr. 14.

I) Politische Übersicht:

a) Im Reich:

Seitens der Stapostelle Dortmund wurden aus präventivpolizeilichen Gründen 9 ehem. kommunistische Funktionäre festgenommen.

Im Stadtgebiet Groß-Hamburg wurden in einer der letzten Nächte die Fahrbahnen mit kommunistischen Parolen beschmiert.

b) Übrige besetzte Gebiete:

Frankreich:

In kommunistischen Funktionärskreisen ist seit Ausbruch des Konfliktes mit der SU. eine Unsicherheit zu beobachten, die durch die durchgeführten Festnahmen hervorgerufen wurde. Auf Grund dessen sind zahlreiche Funktionäre, die sich nicht mehr sicher fühlten, verschwunden. Kommunistische Kreise arbeiten weiterhin intensiv an der Aufstellung von illegalen Stoßtrupps und an der Beschaffung materieller Mittel zum bewaffneten Aufstand.

c) Ausland:

Bulgarien:

In ganz Bulgarien wurde am 3.7.41 eine Aktion gegen kommunistische Funktionäre durchgeführt. Ca. 2000 Personen wurden festgenommen. Seit Ausbruch des deutsch-sowjetrussischen Krieges hat in Bulgarien eine verstärkte kommunistische Tätigkeit eingesetzt. Die Festgenommenen werden in Konzentrationslager untergebracht.

II) Meldungen der Einsatzgruppen-und -kommandos.

Einsatzgruppe A:

Standort: R i g a.

Von Tilsit aus wurden drei Großsäuberungsaktionen durchgeführt, und zwar wurden

in Garsden	201 Personen
in Krottingen	214 Personen
in Polangen	111 Personen

erschossen.

In Garsden unterstützte die jüdische Bevölkerung die russische Grenzwehr bei der Abwehr der deutschen Angriffe.

In Krottingen wurden in der Nacht nach der Besetzung 1 Offizier und 2 Quartiermacher von der Bevölkerung heimtückisch erschossen.

In Polangen wurde 1 Offizier am Tage nach der Besetzung ebenfalls von der Bevölkerung hinterhältig erschossen.

Bei allen drei Großeinsätzen vorwiegend Juden liquidiert. Es befanden sich darunter jedoch auch bolschewistische Funktionäre und Heckenschützen, die zum Teil als solche von der Wehrmacht der Sicherheitspolizei übergeben waren.

EK 1b:

Standort K o w n o,

berichtet:

Stimmung der litauischen Bevölkerung in Kowno gut und prodeutsch. Die litauische Bevölkerung ist mit der eigenmächtig gebildeten litauischen Regierung unter Oberst S k i r p a nicht einverstanden. Die Regierung wird als eine Interessengemeinschaft bezeichnet, die in erster Linie unter Ausnutzung der augenblicklich unklaren Verhältnisse nur materielle Vorteile zu erhalten versuche. Ehemalige litauische Parteien beginnen bereits mit dem Versuch einer Fühlungnahme. Römisch-katholischer Bischof B r i z g y s, der eine maßgebliche Stellung im litauischen Klerus einnimmt, ist zur Mitarbeit gewonnen. Er steht in enger Fühlungnahme mit General R a s t i k i s.

W o l d e m a r a s-Anhänger beginnen bereits rührig zu werden. Sie lehnen General R a s t i k i s grundsätzlich ab, weil dieser christlich-demokratischen Kreisen nahesteht. Sie erstreben für Litauen nur eine begrenzte Unabhängigkeit, d.h. sie wollen zwar politische, kulturelle und wirtschaftliche Freiheit und verzichten auf eigene Außenpolitik. Diese wollen sie dem Großdeutschen Reich überlassen..

General R a s t i k i s wird umgehend die zeitweilige litauische Regierung auflösen.

Partisanen in Kowno und Umgebung sind am 28.6. durch Befehl der deutschen Feldkommandantur entwaffnet worden. Aus zuverlässigen Partisanen Hilfspolizeitruppe in Stärke von 5 Kompanien geschaffen. Zwei Kompanien davon sind dem Einsatzkommando unterstellt worden. Davon bewacht eine Kompanie das inzwischen in Kowno -Fort 7- eingerichtete Judenkonzentrationslager und führt die Exekutionen durch, während die andere Kompanie im Einverständnis mit dem Feldkommandanten vom Einsatzkommando zu ordnungspolizeilichen Aufgaben verwendet werden soll.

Vorräte an Fleisch und Mehl reichen in Kowno noch 6 Wochen.

Fort VII in Kowno wird als jüdisches Konzentrationslager mit 2 Abteilungen eingerichtet:

- 1) männliche Juden,
- 2) weibliche Juden und Kinder.

Z.Zt. sind im Fort etwa 1500 Juden untergebracht. Die Bewachung erfolgt von litauischen Wachmannschaften.

Im Zentralgefängnis sind z.Zt. untergebracht:

- 1869 Juden
- 214 Litauer
- 134 Russen
- 1 Lette
- 16 Polen.

Es ist die Errichtung eines weiteren Konzentrationslagers für Juden im Fort IX -Kowno- geplant.

Im ehemaligen Gebäude des NKWD wurde in einem Nebengelaß ein "Vernehmungszimmer" vorgefunden. An diesen Raum schloß sich nach hinten das eigentliche Vernehmungszimmer, das ebenfalls doppelt gepolsterte Türen hatte, und dessen Inventar aus einem Schreibtisch und 3 Stühlen bestand, an. Von diesem Raum führte wiederum eine gepolsterte Tür in eine Art Folterkammer. Diese Folterkammer hat eine Größe von etwa 5 x 5 Metern. Die Wände sind durch Holz verschalt. Die Decken und der Fußboden sind aus Beton. Im Boden befindet sich ein Abfluß für Blut und Unrat. In diesem Raum wurden die Beschuldigten so lange geschlagen, bis sie geständig waren oder den Fangschuß erhielten. Im Abfluß wurden noch Spuren von Blut, und Patronenhülsen gefunden. Desgleichen sind an den

Wänden des Vernehmungszimmers neben der Folterkammer Blutspuren zu finden.

In der Polizeiabteilung des litauischen Innenministeriums wurden die Panzerschränke mit Schweissgerät geöffnet. Aufmarschpläne der Russen und Berichte über die Stimmung der Truppen in der roten Armee, wurden dem AOK 16 übergeben.

Weitere Sicherstellungen:

- a) Intouristbüro,
- b) Zentralkomitee der kommunistischen Jugend,
- c) Zentralkomitee des MOB. (23 versandfertige Kisten, die nach Moskau abgesandt werden sollten, sichergestellt),
- d) MOB-Geschäftsstelle,
- e) Stab der Eisenbahn der GPU(NKWD),
- f) Stadtkomitee der kommunistischen Jugend,
- g) Kreiskommando der Miliz.

Einsatzgruppe B:

Standort: L e m b e r g.

In Lemberg festgestellt, daß von Russen etwa 12 Agenten zurückgelassen mit dem Auftrag an Brücken usw. Sabotageakte vorzunehmen. 2 Agenten, die Wehrmacht-kabel durchschnitten, festgenommen.

EK 4 a:

Standort: Luck.

Ebenfalls stets an der Spitze der einmarschierenden Truppen im Raume von L u c k tätig. 2000 Erschießungen als Gegenmaßnahme für Ermordung von Ukrainern. Material sichergestellt. In B r o d y 50 bis 60 Panzerschränke mit Material der GPU sichergestellt.

EK 4 b:

Standort: T a r n o p o l.

-76- In Tarnopol 5000 Ukrainer verschleppt,

79

2000 ermordet. Als Gegenmaßnahmen Festnahmeaktionen gegen jüdische Intelligenz, die für die Ermordungen mitverantwortlich und außerdem Zuträger der NKWD, in die Wege geleitet. Zahl auf etwa 1000 geschätzt. Am 5.7. etwa 70 Juden von den Ukrainern zusammengetrieben und mit geballter Ladung erledigt, Weitere 20 Juden auf der Straße durch Militär und Ukrainer erschlagen, als Reaktion auf die Ermordung dreier Soldaten, die gefesselt mit abgeschnittenen Zungen und ausgestochenen Augen im Gefängnis aufgefunden. Wehrmacht erfreulich gute Einstellung gegen die Juden. Z l o c z o w nach Agenten und Material überholt.

Einsatzgruppe C:

Standort bisher S l o n i n, auf dem Marsch nach M i n s k.

Keine Ereignismeldungen.

III) Militärische Ereignisse:

Heeresgruppe Süd:

Erreichte Linie 17. und 6. Armee:

S t r y - R o h a t y n - K o z o w a -
T a r n o p o l - P o d w o l c z y s k a -
T o k i - Z b a r a z - O s t r o g -
B e r e s d o w - R o w n o - K l e w a n -
W y s o k a - K o w e l. - B a l t i in
Rumänien genommen.

Vorausabteilung vor S h i t o m i r.

Heeresgruppe Mitte:

AOK 2 und 9 im Vormarsch nach Osten, hatten keine Kämpfe mehr. Panzergruppe gelang es, einen Brückenkopf über den D n j e p r bei R o g a t s c h e w zu gewinnen. Feind im Nowogrodeker Kessel zeigt keinen Kampfwillen mehr.

- 77 -

Erreichte Linie: Vorderste Panzerteile:

Brückenkopf Rogatschew -
Bjarezyn - Borisow - Lepel -
Dzinsna. Inf.Korps schließen Richtung
Minsk auf.

Heeresgruppe Nord:

Panzergruppe im Vorgehen auf
Ostrow.

Inf.Korps mit Anfängen an Düna herange-
kommen. Vor der Front der Panzergruppe nur
schwacher Feindwiderstand. Feind weicht nach
Nordosten aus.

Erreichte Linie: Bukmuiza - Gavri-
Linave - Galgauska.

Inf.Korps überschritten die Düna.

Finnland:

Karkujaervi - Tuutijae-
rvi - 80 km ostwärts Grenze bei Salla,
10 km nordostwärts Liza erreicht.

Letzte Meldungen:

Im Vorgehen auf Bobrujak ost-
wärts Rogatschew erreicht. Von
Borisow - Lepel erreicht. Vor-
marsch auf Mogilew. Bei Beresi-
na Brückenköpfe gebildet. Kessel um No-
wogrodsk im Nordosten geschlossen.
Mot.Einheiten 20 km. über Glebokie
hinaus in nordostwärtiger Richtung vorge-
stoßen.

Von Brückenkopf Dunaburg Linie
Andruseni - Tiskadi erreicht.

Aus Brückenkopf Jakobstadt
in Richtung Ostrov vorgestoßen.
Vilaka erreicht.

Verteiler:

RF/ und Chef der Deutschen Polizei
Chef der Sicherheitspolizei und des SD
Chef der Ordnungspolizei
Alle Amtschef der Ämter I,II,III,V,VI,VII,
44-O'Stubaf. R a u f f
IV-Gesch.Stell (3 Stück)
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4,
IV E, IV E 5,
IV A 1 d (5 Reserve).

beh-

Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 7. Juli 1941

- IV A 1 - B.Nr. 1 B / 41 g.Rs.

30 Ausfertigungen

18 Ausfertigung

Geheime Reichsache!

Ereignismeldung UdSSR Nr. 15

I) Politische Uebersicht.

a) im Reich.

Die Absicht der UNO-Leitung in Berlin, am 6.7.41 vor verschiedenen Ministerien gegen den Blutterror der Bolschewisten zu demonstrieren, konnte noch rechtzeitig vereitelt werden.

Der Leiter der OUN-Gruppe im Generalgouvernement, B a n d e r a, befindet sich seit 6.7.41 in Berlin in Ehrenhaft. Ausser einigen weiteren Festnahmen von Kommunisten aus präventivpolizeilichen Gründen ist nichts neues zu berichten.

b) Im Generalgouvernement:

Die führenden Personen in den einzelnen ukrainischen Splitterrichtungen wurden im Laufe des 5. und 6.7. in Ehrenhaft genommen.

Sonderbericht wird vorgelegt.

83

Oberst a.D.M e l n y k hat am 6.7.1941 folgendes Schreiben über OKW an das Führerhauptquartier gerichtet:

" An den Führer des Deutschen Volkes und Obersten Befehlshaber der Deutschen Wehrmacht - Führerhauptquartier - über OKW Berlin durch Abwehrstelle II Krakau.

Das ukrainische Volk, wie kaum ein zweites seit Jahrhunderten um seine Freiheit kämpfend, bekennt sich aus tiefster Seele zu den Idealen eines neuen Europa. An der Verwirklichung dieser Ideale mitzuhelfen, entspricht der Sehnsucht des ganzen ukrainischen Volkes. Wir, die alten Freiheitskämpfer von 1918 - 1921 bitten für uns und zugleich für unsere ukrainische Jugend um die Ehre, an dem Kreuzzug gegen das bolschewistische Barbarentum teilnehmen zu dürfen. Wir, die wir in einundzwanzigjährigem Abwehrkampf und insbesondere jetzt durch die grausame Ermordung so vieler unserer Volksgenossen blutigste Opfer gebracht haben. Mit den Legionen Europas bitten auch wir, Schulter an Schulter mit unseren Befreiern, der deutschen Wehrmacht, mitmarschieren zu dürfen und uns zu diesem Zweck die Aufstellung einer ukrainischen Kampfformation zu ermöglichen.

Krakau, den 6.7.1941- A. Melnyk, Oberst a.D.

- 3 -

M.Omelancwytsch-Pawlenko, Gen.Lt.a.D., M.Kapustjanskij,
Gen.Major a.D., R. Suschko, Oberst a.D., H. Stefaniw,
Oberst a.D., P.Djatschenko, Oberst a.D., M.Chrono-
wiat, Hauptmann a.D.

Als Deutsche des Ostens und ehemaliger Kommandant der 7.Lemberger-Brigade im ukrainischen Freiheitskampf 1918/21 bitte ich um Gewährung des obigen Wunsches. Die Aufstellung einer Kampfgruppe im Verbands der Deutschen Wehrmacht halte ich insbesondere auch aus politischen Gründen im Interesse einer leichteren Bewältigung der kommenden großen Aufgaben und einer rascheren Eingliederung in die Neuordnung Europas für dringend erforderlich.

A.B i s a n z, Oberst a.D. und Referent für ukrainische Fragen in der Regierung des Gen. Gcuv."

c) Übrige besetzte Gebiete:

Einsatzgruppe B e l g r a d meldet:

Am 4.7.1941 ereignete sich in einem Belgrader Haus eine Explosion. Kommunisten wollten eine Zeitbombe anfertigen, um einen Sabotageakt an einer Eisenbahnstrecke zu verüben. - Die Bombe ging jedoch frühzeitig los.

Da auch am 20.6.41 ein Sabotageakt auf den PK-Sender Belgrad durch Abzwicken von Kabeln unternommen

worden ist, wurden im Einvernehmen mit dem Militärbefehlshaber scharfe Exekutionsmaßnahmen durchgeführt.

Am 5.7.1941 wurden 10 Kommunisten und 3 Juden durch ein Exekutionskommando der serbischen Polizei unter Aufsicht der Einsatzgruppe erschossen. Diese Exekution wurde zur Abschreckung öffentlich bekanntgegeben.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und = kommandos:

Einsatzgruppe A:

Gruppenleiter ist mit EK 1 a und 2 in R i g a einge-
rückt. Sicherung der Stadt durch Aufstellung von
Hilfspolizei (400 Mann) organisiert; Truppe durch
Heckenschützen daher in keinem Falle mehr gestört.
Hilfspolizei bisher 4 Tote. Als Leiter der Hilfspo-
lizietruppe eingesetzt Oberstleutnant N e i ß; Ver-
kehrungen, dass aus dieser Truppe nicht eine letti-
sche Miliz entsteht, sind getroffen.

Ausser dieser Hilfspolizietruppe 2 weitere selb-
ständige Gruppen zur Durchführung von Pogromen auf-
gestellt. Sämtliche Synagogen zerstört; bisher 400
Juden liquidiert.

Von den Bolschewisten wurden 20 deutsche Kriegs-
gefangene in einer Kaserne in Riga erschossen. Pro-
tokollarische Feststellungen getroffen. Hierbei hat

sich auch ergeben, dass ein bei dieser Exekution unver-
letzt gebliebener deutscher Soldat von einem Juden aus
Riga erschlagen worden ist.

Daher wurden am 4.7.1941 an der gleichen Stelle
durch ein Kommando der Sicherheitspolizei und des SD
100 Juden erschossen.

Das sich in Riga gebildete lettische Zentral-
komitee hat vergeblich um Anerkennung nachgesucht. Ent-
sprechende Veröffentlichungen dieses Komitees konnten
im letzten Augenblick durch EK verhindert werden.

Es werden weiter sicherheitspolizeilich durch-
gearbeitet

W e n d e n (Teilkommando des EK 1 a)

D o r p a t (gegebenenfalls P s k o w) - Teil -
kommando des EK 1 a -.

Ein weiterer Teil des EK 1 a ist für Reval
bestimmt und bereits in Marsch gesetzt.

In Libau verbleibt Rest des EK 2.

Alle übrigen Teile der Einsatzgruppe werden in
Riga zusammengezogen.

Einsatzgruppe C.

Einsatzgruppenleiter (#-Brif.Nebe) meldet sein
Eintreffen in M i n s k am 5.7. Sowjetgebäude mit
umfangreichem wichtigen Material sichergestellt.

Beim Vorgehen nach Minsk im Waldgebiet bei

K o i d o n o w war Einsatzgruppe dem Artillerie =
und Infanteriefeuer noch kämpfender russischer
Truppen ausgesetzt.

Bevölkerung in Minsk noch völlig untätig. Noch
kein Rundfunk.

Minsk selbst stark zerstört.

III) Militärische Ereignisse:

Neuer Bericht liegt noch nicht vor.

=====

Verteiler:

RF# und Chef der Deutschen Polizei
Chef der Sicherheitspolizei und des SD
Chef der Ordnungspolizei
Amtschef I, II, III, V, VI und VII
#-Oberstufab. R a u f f
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4
IV E, IV E 5
IV (Gesch. Stelle) -- 3 Stück -
IV a 1 d (5 Reserve),

Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 8. Juli 1941.

-IV A 1-B.Nr. 1 B/41g.Rs.-

Geheime Reichsache!

30 Ausfertigungen

19. Ausfertigung

Ereignismeldung UdSSR Nr. 16.

I) Politische Übersicht.

a) Im Reich:

Keine besonderen Ereignisse.

b) Übrige besetzte Gebiete:

Einsatzgruppe Belgrad meldet:

813 Kommunisten wurden in der Zeit v.
22. - 29.6.1941 im Bereich des Einsatzkommandos
festgenommen.

Eine zweite Aktion ist in Vorbereitung,
da noch eine Reihe maßgeblicher Funktionäre,
welche durch rechtzeitige Warnung sich der
Festnahme entziehen konnten, sich auf freien
Fuß befinden.

Da der Kommunismus in Serbien eine starke
panslavistische Note hat, ist anzunehmen, daß
mit dem Fall der roten Moskauzentrale auch die
kommunistische Gefahr in Serbien gebannt sein
wird. Von Seiten des Einsatzkommandos der Si-
cherheitspolizei Belgrad sind in allen wichti-

Reg.Rat Paefgen-oVia-
im Hause.

gen Ortschaften Serbiens V-Leute eingesetzt, so daß eine ständige Information über die Tätigkeit der Kommune gewährleistet ist.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.

Einsatzgruppe A:

Gruppenstab EK 1a, EK 2 befinden sich in Riga und EK 3 in K o w n o, EK 1 b in D ü n a b u r g. Von EK 2 z.Zt. Teilkommandos in S c h a u l e n, L i b a u und M i t a u stationiert.

Einsatzgruppe B:

Standort: L e m b e r g.

Die Ungarn brandschatzen das von ihnen neu besetzte Gebiet, rauben in S k o l e, D o l i n a und C z a l u c z Fabrikmaterial und zerstören Fabriken. Sie verfolgen die Ukrainer und sympathisieren offen mit den Polen. Sie erklären das besetzte Gebiet als einen Bestandteil Ungarns. Ihre eigene Polizei und Verwaltung haben sie bereits mitgebracht.

Einsatzgruppe C und D:

Von beiden Einsatzgruppen liegen keine besonderen Meldungen vor.

III) Militärische Ereignisse:

Heeresgruppe Süd:

Feind vor ganzer Heeresgruppe auch nördlich R o w n o im Rückzug. Widerstand der Nachhuten schwächer.

11. Armee:

Im Kampfe gegen Nachhuten erreichten die Vorausabteilungen Gegend K o r n e s t i, T a r g, B a l t i, U s e n i, E d i m i t a.

90

Ungarische Truppen erreichten K o l o m e a
und S t a n i s l a u.

Panz.Gr.1 setzte auf ganzer Front Vorstoß
nach Osten fort. Durch schlechten Zustand
der Straßen Vormarsch stark behindert.

Erreichte Linie:

Brückenkopf bei W o l o t s c h i s k -
Gegend J a m p o l. Erweiterter Brücken-
kopf 15 km südwestlich I s j a s l a w l -
S c h e p e t o w k a.

17.Armee:

Slowakische Armeegruppe im Vorziehen
bis zur Linie U s t r z k y - D o b r o -
m i l - N o w e m i a s t o.

Die vorderen Abteilungen erreichten die
Linie Z l a t a l i p a westlich M o n a -
s t e r c y k a - K o p r i z und P o d -
h a j c e, den S t r y p a-Abschnitt ostwärts
K o z o w a und bei K o z d o w -
S e r e t h-Abschnitt nordwestlich T a r -
n o p o l.

6.Armee:

Erreichte auf der Verfolgung unter größ-
ten Geländeschwierigkeiten mit vordersten
Teilen die Linie B i a l o c o r k a -
J a m p o l.

Brückenköpfe über den G o r y n
bei T u c z y n und A l e k s a n d r i a
wurden gebildet.

Heeresgruppe Mitte:

4.Panzerarmee hat den Angriff in ost-
wärtiger Richtung fortgesetzt. Feindwider-
stand vor den Panzergruppen hat sich ver-
stärkt. Lage bei dem Nowogrodeker Kessel
unverändert. Es mehren sich immer mehr die

Anzeichen, daß der Gegner in der
P u s z e z a N a l i b o c k a u kaum
noch Widerstandskraft besitzt. Seit dem
3.7.41 beginn er in immer größeren Mengen
überzulaufen.

Erreichte Linie:

4.Armee: Panz.Gr.2: S t a r b y -
c h o w Brückenkopf ostwärts J a r e z y n -
K r u p k i.

Panz.Gr.3: B o t s e i k o w 5 km süd-
westlich P o l o t s k - Brückenkopf bei
D z u s n a.

2.Armee:

Hat mit vordersten Teilen Linie B a r a -
n o w i t s c h e - N o w o g r o d e k nach
Osten überschritten.

9.Armee:

N o w o g r o d e k - Nordbogen des
N j e m e n, 22 km ostwärts L i d a -
S u b o t n i k e - B o h d a n o w -
W i s z n i e w - S o l y - O s t r o w i e c.

Heeresgruppe Nord:

Panz.Gr.4 hat weiter Raum nach Norden
gewonnen.

Im Waldgebiet ostwärts P s k o w
Feindansammlungen.

Übergang der Armeen und Aufschließen an
die Düna verläuft planmäßig ohne Feindberüh-
rung. Gefangene aus den Wäldern südwestlich
R i g a halbverhungert und nicht mehr kampf-
fähig.

Erreichte Linie:

Panz.Gr.4: Z i l u p e - L u d z a -
K a r s a v a - B i a r t s a m i n i o v e
15 km südwestlich O s t r o w - L i e p n a.

- 5 -

16. Armee:

J a u n J e l g a v e D ü n a über-
schritten, westlich I n c u k a l a s.

Finnland:

An der finnischen Front Spähtrupp- und
Artillerietätigkeit auf H a n g o e.

Nordostfront:

Finnische Truppen gegen ausweichenden
Feind im Vorgehen nach Osten.

Der Angriff der deutschen Truppen gegen
den S a l l a - Block gewinnt unter schwe-
ren Kämpfen Boden und kam bis zur Straßen-
brücke 2 km nördlich S a l l a vorwärts.

Die südliche Umfassungsgruppe öffnete die
Seenge 15 km südwestlich V o u r i j a e r -
v i.

Geb. Koprs Norwegen nahm S a z a d -
L i z a, überschritt den L i z a -Abschnitt
und bildete einen kleinen Brückenkopf bei
S a p a d - L i z a.

Feind kämpft in S a l l a -Block be-
sonders zäh und hartnäckig. Gefangene können
kaum gemacht werden.

Es wurden erreicht:

Gegend Südrand oberer K u i l i - See
westlich A k k a l a - Seenge 15 km südwest-
lich U n o r i g j a e r v i 2 km nörd-
lich S a l l a - L i z a -Abschnitt.

- 6 -

Verteiler:

RFH und Chef der Deutschen Polizei

Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Chef der Ordnungspolizei

Alle Amtschef der Ämter, I,II,III,V,VI,VII,

44-O'Stubaf. R a u f f

Pol.Rat P o m m e r e n i n g

IV-Gesch.Stelle (3 Stück)

IV D , IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4,

IV E, IV E 5,

IV A 1d (5 Reserve).

beh-

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 9. Juli 1941.

- IV A 1 - B.Nr. 1 B/41g.Rs. -

Geheime Reichsache!

32 Ausfertigungen

21. Ausfertigung

Ereignismeldung UdSS. Nr. 17.

I.) Politische Übersicht.

a) Im Reich:

Erhöhte Schmier- und Hetzzettelverbreitung, insbesondere in der Ostmark, festgestellt.

Seitens der Stapoleitstelle München wurden aus präventivpolizeilichen Gründen 5 ehemalige kommunistische Funktionäre festgenommen.

b) Besetzte Gebiete:

Beauftragter der SP und des SD -Dienststelle Brüssel meldet, daß sich die Anzahl der festgenommenen kommunistischen Funktionäre auf 341 erhöht hat. Festnahmeaktion noch nicht abgeschlossen.

II.) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.

Einsatzgruppe A und B:

Standort R i g a und L e m b e r g.

Keine besonderen Ereignisse.

- 92 -

Herrn
RR. Paefgen-oVIA-

Einsatzgruppe C:

Standort M i n s k.

Erster zusammenfassender Bericht über die
Tätigkeit der Einsatzgruppe C im Gebiet des
polnischen und russischen Teiles Weißru-
theniens.

1) Marschgliederung und Marschweg.

Die Einsatzgruppe III ist am 23.6. in Posen zusammengetreten, um am nächsten Morgen den Weitermarsch nach Warschau anzutreten. Gemäß den vorliegenden Befehlen des RSHA wurde mit der Heeresgruppe Mitte und dem Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes 102 in Warschau Verbindung aufgenommen. Auf Grund der Besprechungen wurde am 26. 6. das Sonderkommando 7 a zum AOK 9 und am 27.6. das Sonderkommando 7 b zum AOK 4 in Marsch gesetzt.

Das Sonderkommando 7 a nahm seinen Marschweg über Ostpreußen, um mit der Truppe in Wilna einzurücken. Nach Ablösung durch das Einsatzkommando 9 rückte es auf der Rollbahn 4 weiter und schwenkte auf Befehl der Einsatzgruppe III zur Sicherung der Bestände in der Hauptstadt M i n s k südlich nach M i n s k ab, wo es am 4.7. eintraf. Das Sonderkommando 7 b marschierte über B r e s t, K o b r y n, P r u z a n a, R o z a n a, S l o n i m, B a r a n o - w i c e, S o l p c e auf der Rollbahn 2 nach Minsk, wo es mit einem Vorkommando ebenfalls am 4.7. eintraf.

Das Einsatzkommando 9 zog nach den Weisungen des Befehlshabers des rück-

wärtigen Heeregebietes am 29.6. nach
W i l n a vor.

Das Einsatzkommando 8 zog nach
den Weisungen des Befehlshabers des rück-
wärtigen Heeresgebietes am 1.7. nach
B i a l y s t o k und mit 2 Kommando
nach S l o n i m, N o w o g r o d e k,
und B a r a n o w i c e weiter. Der
Stab zog mit Vorverlegung des rückwärtigen
Heeresgebietes am 3.7. Nach
B i a l y s t o k weiter.

In Vereinbarung mit dem Befehlshaber
der Sicherheitspolizei für das
Generalgouvernement wurden 6 Unterstüt-
zungstrupps für Weißrußland aufgestellt,
die in Ablösung der Tätigkeit der Son-
derkommandos und Einsatzkommandos am 3.
7. von Warschau aus in ihre angewiesenen
Gebiete nachrücken.

Auf Grund dieser taktischen
Führung sind z.Zt. alle Städte im Gebiet
des polnischen und russischen Teiles
Weißrußlandens bis in die Gefechtsstrei-
fen hinein besetzt. Es liegt ein Unter-
stützungstrupp in B r e s t, ein Unter-
stützungstrupp in P i n s k und ein
Unterstützungstrupp in S l u s k mit
dem Ziel, nach Besetzung des Gebietes,
nach G o m e l vorzurücken. Ein Unter-
stützungstrupp liegt in B i a l y s t o k
mit der Aufgabe, B i e l s k mitzube-
treuen. Ein Unterstützungstrupp in
W i l n a, mit der Aufgabe, G r o d
und L i d a mitzubetreuen. Ein Un-
stützungstrupp wird nach M i n s k
vorgezogen um nach dem weiteren Vorm
der gesamten Einsatzgruppe III nach
M o s k a u die Arbeit in M i n s -

97

zu übernehmen.

Das Einsatzkommando 8 befindet sich bis auf weiteren Abruf in B i a l y s t o k und das Einsatzkommando 9 bis auf weiteren Abruf in V i l n a, um später über M i n s k in Richtung M o s k a u vorgezogen zu werden. Der Stab der Einsatzgruppe C befindet sich seit 6.7. in M i n s k mit Sitz im Sowjetgebäude der UdSSR.

Durch die Kesselbildungen und das Rollbahnsystem kann man von einer vorderen und einer hinteren Linie nicht sprechen. So sind die Sonderkommandos 4 a und 7 b sowie der Stab auf ihrem Vormarsch ständig in Gefechtsstreifen und Teilnehmer von Feuerüberfällen der Russen auf die Rollbahnen gewesen. M i n s k bildet im gegenwärtigen Augenblick noch Kriegsgebiet. Die Heeresgruppe B liegt 150 km zurück in B a r a n o w i c e. Nach Besprechungen in M i n s k wird das Sonderkommando 7 a vom AOK 9, das nördlich M o s k a u vorbeimarschieren soll, zum neu gebildeten Panzer AOK 4 überwiesen, dem ein Vorauskommando mit Dolmetschern und Ortskennern M o s k a u s unter Leitung von 44-Staf. Dr. S i x beigegeben ist. Das bisherige AOK 4 ist AOK 2 geworden und diesem steht das Sonderkommando 7 zur Verfügung. Im Zuge des weiteren Vormarsches sollen die Städte G o m e l, M o g i l e w und W i t e b s k, O r s c h a und S m o l e n s k überholt werden.

2) Polizeiliche Arbeit:

-95- Auf Grund der vom RSHA gege-

benen Weisungen wurde in allen genannten Städten Weißrußlands die Liquidierungen an Funktionären des Staats- und Parteiapparates, vorgenommen. **Betreff** der Juden wurde im gleichen Sinne nach den Befehlen gehandelt. Die Einzelzahl der Liquidierungen liegt noch nicht fest. Nahezu alle Funktionäre der kommunistischen Partei waren wahrscheinlich nach höheren Weisungen bereits am 22.6. geflohen und hatten alle Akten wohl vorbereitet mitgenommen. Es ist anzunehmen, daß ein Teil der Funktionäre wieder zurückzukehren versucht, oder mittels des sich anbahnenden V-Männernetzes festgestellt wird. Eine Ausnahme bildete das überraschte **M i n s k**, wo zwar die Funktionäre ebenfalls geflohen sind, jedoch in dem einzig erhaltenen Staatsgebäude, dem Sowjethaus, die Akten unzerstört erhalten blieben. Dagegen ist in dem völlig zerstörten **M i n s k** auch das NKWD-Material und das interne Partei-Material durch Bombenbrand vernichtet. Die Auswertungsberichte über **M i n s k** folgen.

3) SD-mäßige Arbeit:

Es ist bei dem besetzten Gebiete Weißrutheniens ein grundsätzlicher Unterschied zwischen dem ehemals polnischen und dem russischen Gebiet zu machen. In dem ehemaligen polnischen Gebiet wurde das Sowjetregime als Fremdherrschaft empfunden, so daß es in den zwei Jahren seiner Tätigkeit noch nicht umstürzend in das Leben der vorgefundenen Ordnung eingreifen konnte. Daher wurden die deutschen Truppen sowohl durch

polnische Volksgruppe als auch durch die weißruthenische Bevölkerung zum großen Teil als Befreier zum mindesten aber freundschaftlich neutral behandeln. Dabei war festzustellen, daß die Polen, ebenso wie in Wilna die Litauer, versuchten, an die deutsche Kriegsverwaltung heranzutreten, um die kommunale Führung durch deren Vermittlung, oder durch Eigenaktionen zu übernehmen. Diese Lage voraussehend, habe ich durch Vermittlung des 44-Staf. S i x in Warschau die Verbindung mit dem weißruthenischen Zentrum aufgenommen und für jede weißruthenische Stadt zwei bis drei geeignete, früher, ortsansässige Weißruthenen, nachziehen lassen. Im Einvernehmen mit dem Kriegsverwaltungsdirektor T e s m e r werden diese Personen für die Magistratsverwaltung eingesetzt. Weiterhin wurde den verbleibenden Unterstützungstrupps Weisung gegeben, über diese Personen ein zuverlässiges Vertrauensnetz aufzuziehen, politische Funktionäre und kommunistisch tätige Personen zu ermitteln, das Vertrauen der weißruthenischen Bevölkerung zur deutschen Verwaltung zu stärken und in langsamer Entwicklung zu versuchen, ein eigenständiges, weißruthenisches Volksbewußtsein zu entwickeln. Der Kirchenbesuch der weißruthenischen Bevölkerung im ehemaligen Polen weist ebenfalls darauf hin, daß die Bevölkerung anti-kommunistisch und unbeeindruckt von der sowjetischen Herrschaft ist. Bezüglich der Wirtschaft wird es der deutschen Verwaltung leichter als im russischen

Gebiet fallen, die Führung in Ordnung zu bringen, da Verstaatlichung der Betriebe und Kolchosierung noch keine Fortschritte gemacht haben.

Die Lage im bisher besetzten weißruthenischen Gebiet der UdSSR hat völlig andere Voraussetzungen. Die Verstaatlichung der Betriebe und des Gewerbes sowie die Kolchosierung des Bauerntums ist völlig durchgeführt. Ein weißruthenisches Eigenbewußtsein ist durch die Russifizierung, die Kommunsierung und bei der Landbevölkerung durch die zwangsweise Umsiedlung volkstümlich fremder Elemente in die Kolchosen kaum oder schwach vorhanden. Ein Ansatz bieten die von mir auch für den russischen Teil nachgezogenen Weißruthenen, die, wie in M i n s k, bereits als Magistrat eingebaut werden. Die Bevölkerung ist durch den Einmarsch der Truppen ungeheuer beeindruckt, indem sie zum ersten Male seit 25 Jahren, zum Teil auch seit ihrem Leben, einen Vergleichsmaßstab auf allen Gebieten erhalten. Die Flucht der Funktionäre hat ebenso starken Eindruck hinterlassen und ist geeignet, bei entsprechender Propaganda politische Rückwirkungen zu erzielen.

Besorgniserregend ist im Augenblick die wirtschaftliche Lage, da im Gegensatz zu den Absichten des Reiches die Entwicklung einen anderen Gang nimmt. Die bisher angetroffenen Städte, an der Spitze M i n s k, sind völlig zerstört. Der harte Widerstand der Russen läßt von den anderen Städten ein

101

gleiches Schicksal vermuten. Durch die Flucht der Funktionäre ist jedoch das gesamte Leben zum Stillstand gekommen. Die Bevölkerung kehrt zu Tausenden in die Städte zurück, wo sie nur Ruinen und keine Lebensmöglichkeit mehr findet. Durch die Flucht der Beamten, ^{aus den} staatlichen Betrieben und Verteilerstellen ist nichts mehr im Gang. Die Kolchosen arbeiten im Augenblick nicht weiter, warten auf Weisungen und streiten sich bereits unter sich und mit aus der Stadt zurückkehrenden früheren Besitzern, über die Aufteilung und ^{das} spätere Eigentum des Landes. Da die Kolchosen nicht liefern können, und die Basen (Großverteilerstellen) nichts empfangen und unbesetzt sind, können auch die Kleinverteilungsstellen und Verkaufsstände nicht funktionieren. Plünderungen sind trotz scharfer Gegenmaßnahmen im vollen Gange. Da die Bauern und Städter kein Radio besitzen, können sie die Sendungen der deutschen Sender nicht verstehen. Es wäre daher notwendig, hier einzugreifen und durch Flugzeuge über den Dörfern Flugblätter abzuwerfen, um an den bestehenden Besitzverhältnissen nichts zu ändern, die Arbeit in gewohnter Weise wieder aufzunehmen und die Anordnungen der in Kürze eintreffenden deutschen Verwaltung aufzuwarten. Eine propagandistische Schlussbemerkung, daß die deutsche Regierung eine neue Ordnung, ein neues Recht, Arbeit und Brot bringen würde, wäre zweckmäßig. Die Vorverlegung des rückwärtigen Heeresgebietes und damit die

Ingangsetzung der Industrie, gewerbliche Wirtschaft und insbesondere Landwirtschaft ist zu langsam, um die beabsichtigten Maßnahmen des Reiches und insbesondere die Sicherung der Ernte zu gewährleisten.

Desgleichen erscheint nach vorliegenden Erfahrungen und nach Mitteilung der militärischen Führungsstellen von entscheidender Bedeutung, daß sich im rückwärtigen Heeresgebiet aus den Versprengten unter Führung energischer sowjetrussischer Offiziere eine Widerstandsbewegung bildet, die eine außerordentliche Verstärkung der aus Versorgungs- und ernährungspolitischen Gründen für das Reich wichtigen Gebiete mit Sicherheitspolizei erforderlich machen würde.

In Kenntnis der operativen Maßnahmen und nach der sicherheitspolizeilichen Besetzung der wichtigsten Städte und Zentren des vereinigten Weißrußlands ist die Bearbeitung des gesamten Raumes erforderlich. In dem Vormarschraum der Heeresgruppe B ist ostwärts M i n s k bis M o s k a u keine an Städte gebundene Sicherheitspolizeiliche Arbeit erforderlich, so daß von Minsk aus lediglich die Sonderkommandos mit der Truppe weitermarschieren, während die Einsatzkommandos zu gegebener Zeit von M i n s k aus der Truppe folgen. Die Einschlebung einer Zwischenstation wird sich aus der operativen Lage ergeben.

Sonderbericht über die politische Lage und
über die Tätigkeit im Wilnagebiet.

- 1) Litauische Kreise, die sich selber Aktivisten nennen, hatten es verstanden, sofort nach dem Abzug der russischen Truppe die Macht in der Stadt und im Landkreis W i l n a in ihre Hand zu bekommen. Unter Führung von Stasys Z a k e v i c i u s (Dozent an der Universität Wilna) bildete sich ein Komitee, dem verschiedene Fachressorts, u.a. auch für Verteidigung, unterstanden. Unter diesem Komitee begann auch ein Teil der ehemaligen litauischen Behörden, darunter auch die Politische Polizei, die Kriminalpolizei und die Ordnungspolizei ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Den deutschen Militärbehörden gegenüber versuchte man den Eindruck zu erwecken, als ob der litauische Staatsapparat intakt sei. Es wurden auch eine litauische Kommandantur mit einem litauischen Befehlshaber ins Leben gerufen. Da von Seiten der Wehrmacht die litauischen Militär- und Polizeiverbände für die Bewachung von Gefangenen, Brücken, Bahnanlagen, Waren- und Waffenlager sowie für den Ordnungsdienst in der Stadt benötigt wurden, ist diese Entwicklung zunächst mit einigen Einschränkungen geduldet worden. Die litauischen Aktivisten versuchten die unklare Lage in jeder Hinsicht für sich auszunutzen und insbesondere der Stadt W i l n a ein rein litauisches Gepräge zu geben, z.B. durch eine großartige Beflaggung der Stadt mit litauischen Nationalflaggen.

Dabei bildet in W i l n a das litauische Element neben Polen, Weißruthenen, Russen und Juden nur eine Minderheit, die allerdings durch den jahrelangen Volkstumskampf besonders aktiv ist. Selbst nach litauischen Angaben sind nur ca. 30 % Litauer, ferner 40 % Juden und 30 % Polen, Weißruthen und Andere. Von Seiten der litauischen Behörden, insbesondere auch von der Polizei, wurde sofort versucht, die nichtlitauischen Gruppen (Weißruthenen, Polen) niederzuhalten, um eine Verwischung des litauischen Eindrucks der Stadt Wilna zu verhindern. Nach Angaben der bisherigen litauischen Politischen Polizei erfolgt ein verstärkter Zusammenschluß von Polen in Militärorganisationen. Zum Ausgleich gegen die sehr aktive litauische Tätigkeit wurde seitens der Einsatzgruppe dem Wilnaer Sekretär der früheren weißruthenischen Partei, Ladislaus K o z l o w s k i Erläuterungen im Aufbau einer weißruthenischen Volkstumsstelle genehmigt. K o s l o w s k i behauptet, früher mit einem weißruthenischen Parteiführer A k i n c y k zusammengearbeitet zu haben, der sich jetzt in Warschau oder Krakau aufhalten soll und seinerseits Beziehungen zu Dr. v. M e n d e -Berlin- unterhält.

Die Stimmung der Bevölkerung ist gut und den Deutschen gegenüber freundlich. Die litauische Bevölkerung lebt in der Erwartung, daß ihr vom Führer eine etwa der Slowakei ähnliche Selbständigkeit genehmigt wird. Die Weißruthenen sind noch sehr eingeschüchtert und zurückhaltend, die Polen be-

befürchten, daß sie bei einer Lebensmittelverknappung durch die litauischen Stadtbehörden besonders benachteiligt werden. Die Ernährungslage in Wilna ist keineswegs befriedigend, die Fleischvorräte reichen angeblich nur noch für wenige Tage. Da Wilna und Umgebung als landwirtschaftliches Zugschutzgebiet gilt und durch die Stockung des Bahnverkehrs mit dem Heranbringen von Lebensmitteln aus den anderen litauischen Gebieten z.Zt. nicht zu rechnen ist, wird mit einer Verschlechterung der Ernährungslage gerechnet. Vor den wenigen Lebensmittelgusgabestellen stehen lange Menschenschlangen, woran die Wilnaer Bevölkerung jedoch seit der sowjetrussischen Besetzung gewohnt sein soll. Eine Erhöhung der Zahl dieser Lebensmittelausgabestellen ist seitens des in Wilna befindlichen Einsatzkommandos veranlaßt worden.

In Wilna erscheint neben einer deutschen Frontzeitung "Panzerfaust" eine unter der Zensur der Feldkommandantur stehende litauische Zeitung "Neues Litauen" (Auflage ca. 10 000).

Seit der Besetzung dieses Gebietes durch die deutschen Truppen ist ein verstärkter Kirchenbesuch festzustellen. Die katholische Geistlichkeit soll nach litauischen Angaben stark unter polnischem Einfluß stehen und deutschfeindlich eingestellt sein, insbesondere der Erzbischof J e l s a y k o w s k i, während der Weihbischof R e i n i s Nationallitauer ist, die litauischen Belange wahrnimmt und deutsch-

freundlich sein soll.

- 2) Es sind eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet worden, zum Teil in Zusammenarbeit mit der Feldkommandantur Wilna, um die politische Aktivität der Litauer einzuschränken und um zu verhindern, daß durch Schaffung von Tatsachen einer späteren Entscheidung litauischerseits vorgegriffen wird:
- a) Das litauische Stadtkomitee wird etwa als provisorischer Magistrat dem Feldkommandanten unterstellt (der selbst den Vorsitz übernehmen will) und durch Weißruthenen ergänzt).
 - b) Öffentliche Bekanntmachungen litauischer Stellen, die bisher nur in deutscher und litauischer Sprache erfolgten und vielfach den litauischen Text an erster Stelle hatten, fallen fort. Bekanntmachungen werden in Zukunft nur noch vom Feldkommandanten, bzw. in sicherheitspolizeilichen Angelegenheiten vom Führer des EK., gezeichnet und in deutscher, litauischer, weißruthenischer und polnischer Sprache abgefaßt.
 - c) Die demonstrative Beflaggung der Stadt mit litauischen Fahnen wird beendet mit dem Hinweis, daß "Die litauische Bevölkerung nunmehr genügend ihrer Freude über die Befreiung Ausdruck gegeben habe".
 - d) Die litauische Polizei, die ebenso wie die übrigen Polizeisparten auf Anordnung der Feldkommandantur arbeitsmäßig dem Einsatzkommando unter-

stellt worden war, wird nunmehr als Behörde aufgelöst, die fachlich guten Kräfte derselben zur Verfügung des Einsatzkommandos gestellt.

- e) Die Feldkommandantur veranlaßt ihrerseits, daß die litauische Kommandantur und der litauische Befehlshaber verschwinden. Soweit litauisches Militär für Bewachungszwecke benötigt wird, wird es den einzelnen deutschen Truppenteilen unterstellt, ohne zentrale litauische Spitze. Ferner wird das litauische Militär daraufhin untersucht werden, ob sich in seinen Reihen noch Polen befinden. Diese werden entwaffnet und aus ihrer Militärpflicht entlassen.
- f) Die vielfach von der Flucht zurückkehrenden Litauer, die zum Teil an den russischen Grenzzefestigungen gearbeitet haben, werden auf Anordnung des AOK IX durch die GFP abgefangen und als Arbeitskräfte gesammelt.

3) Polizeiliche Angelegenheiten:

Die dem Einsatzkommando unterstellten litauischen Polizeiparten in Wilna sind beauftragt worden, laufend Namenslisten der Wilnaer Juden, zuerst die Intelligenzschicht, politische Aktivisten und wohlhabende Juden aufzustellen. Daraufhin sind laufend Durchsuchungs- und Festnahmeaktionen durchgeführt und am 4.7. wurden 54, am 5.7. 93 Juden liquidiert, das greifbare Judenvermögen wurde sichergestellt. Mit Hilfe der litauischen Polizeibeamten

- 15 -

wurde eine Fahndung nach Kommunisten und NKWD-Agenten eingeleitet, die jedoch zum großen Teil geflohen sein sollen. Gleichfalls ist eine Fahndung nach den Waffenlagern, der polnischen geheimen Militärorganisationen eingeleitet worden, worüber noch nicht überprüfte Angaben von der litauischen Polizei gemacht wurden. Die Errichtung eines Judenviertels wird vorbereitet. Auf Vorschlag des EK wird das hauptsächlichste Judenviertel von der Feldkommandantur als Sperrgebiet für die Wehrmachtsangehörigen erklärt werden.

III) Militärische Ereignisse.

Gegner zieht sich unter heftigen Nachhutkämpfen weiter zurück, verfolgt von unseren schnellen Truppen. An manchen Stellen leistet Gegner Widerstand bis zur Vernichtung. Unsere Truppen haben Brückenköpfe am Pruth, Dnjepr und Düna verbreitert und befestigt.

Die Wirkung unser Flugblattpropaganda ist sehr gut. Abgeworfene Passierscheine haben zahlreiche Russen zum Ergeben gebracht.

109

Verteiler:

RF/ und Chef der Deutschen Polizei
Chef der Sicherheitspolizei und des SD
Chef der Ordnungspolizei
Alle Amtschefs I, II, III, V, VI, VII,
/4-Oberstufab. R a u f f
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4,
IV E , IV E 5,
II A 2,
Pcl.Rat P o m m e r e n i n g
IV-GSt. (3 Stück)
IV A 1d - (5 Reserve).

beh-

LAGEZIMMER

Geheime Reichssache!

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 10. Juli 1941.

- IV A 1-B.Nr. 1 B/41g.Rs. -

32 Ausfertigungen

18. Ausfertigung.

Geheime Reichssache!

Ereignismeldung UdSSR. Nr. 18.

I) Politische Übersicht.

a) Im Reich:

Durch den Ausbruch des Krieges mit der Sowjetunion ist bisher eine erhöhte Sabotagetätigkeit im Reich, die zur Beunruhigung Anlaß geben könnte, nicht eingetreten.

b) Im Generalgouvernement:

Im Bereich des Kommandeurs der SP und des SD Lublin wurden Flugblätter mit dem Aufruf

"Deutsche Soldaten und Offiziere"

von sowjetrussischen Flugzeugen abgeworfen. Das Flugblatt enthält die übliche Hetze gegen den "imperialistischen Krieg der Nazis" und fordert zum Überlaufen auf. Zu diesem Zwecke enthält das Flugblatt einen Passierschein zum Überschreiten der russischen Frontlinie. Der Passierschein ist einmal in deutscher und einmal in russischer Schrift gedruckt.

MM

c) Übrige besetzte Gebiete:

Der Beauftragte des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD, Dienststelle Paris, meldet, ihm sei von der Spanischen Botschaft mitgeteilt worden, daß die Anzahl der spanischen Freiwilligen für den Kampf gegen die Sowjetunion auf 40 000 geschätzt wird.

Zum Einsatz werden jedoch nur 20 000 bis 25.000 zugelassen. Die Truppen werden gut ausgerüstet werden, jedoch ist ihre moralische Stärke sehr gering. Die Leute sind demoralisiert und haben sich zum Teil oder fast ausschließlich nur deswegen gemeldet, um in Deutschland ihren Hunger zu stillen.

Die Freiwilligen werden unter das Kommando des Generals M u n o z G r a n d e gestellt, der am 11.d.Mts. mit seinem Generalstab über Paris kommen wird. Die Freiwilligen sollen in Valencia verschifft werden.

II) Meldungen der Einsatzgruppen- und -kommandos.

Es liegen keine besonderen Meldungen der Einsatzgruppen vor.

III) Militärische Ereignisse.

Von militärischer Seite liegen folgende Nachrichten vor.

Erreichte Linie:

Nordostwärts R i g a bis W a n d e n, nördlich O s t r o v . O s t r o v am 7.7.41 genommen.

Vor der mittleren Front zwischen P o l o c k - O r s c h a - S m o l e n s k baut Feind anscheinend neue Stellungen aus.

Deutsche Truppen stehen vor P o - l o c k. Südostwärts davon bei U l l a ein deut-

M2

- 3 -

scher Brückenkopf über die Düna.

Von Borisow und von Lepel
aus sind deutsche Truppen ostwärts bis auf 50 km
vor Orscha vorgestoßen.

Verteiler:

RF/ und Chef der Deutschen Polizei
Chef der Sicherheitspolizei und des SD
Chef der Ordnungspolizei
Alle Amtschefs I,II,III,IV.V,VI,VII
44-O'Stabaf. R a u f f
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4
IV E, IV E 5
II A 2
Pol.Rat Pommerening
Reg.Rat P a e f g e n
IV-GSt.- (3 Stück)
IV A 1 d (5 Reserve).

beh-

-110-

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 11. Juli 1941.

- IV A 1 - B.Nr. 1 B/41g.Rs. -

32 Ausfertigungen

19. Ausfertigung

Geheime Reichsache!

Ereignismeldung UdSSR.Nr.19.

I) Politische Übersicht.

Im Reich und in den besetzten Gebieten.

Es liegen keine besonderen Meldungen vor.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.

Aus organisatorischen Gründen ist ab sofort folgende Änderung in der Bezeichnung der Einsatzgruppen eingetreten:

Einsatzgruppe Dr.Stahlecker	= Einsatzgruppe A
Einsatzgruppe Nebe	= Einsatzgruppe B bisher <u>C</u>
Einsatzgruppe Dr.Dr.Rasch	= Einsatzgruppe C bisher <u>B</u>
Einsatzgruppe Ohlendorf	= Einsatzgruppe D.

Die Bezeichnungen der Einsatzkommandos bleiben aus technischen Gründen unverändert.

Gemeinsam mit dem SD-Abschnitt Tilsit wurden im litauischen Grenzgebiet seitens der Stapo Tilsit weitere Großaktionen durchgeführt. So wurden am 2.Juli in Tauroggen 133 Personen, am 3.Juli in Georgenburg 322 Personen (darunter 5 Frauen), in Augustowo 316 Personen (darunter 10 Frauen) und in Mariampol 68 Personen erschossen.

Ferner wurden noch folgende Exekutionen durchgeführt:

-111-

114

- 1) GPP. Schirwindt
in Vladislavo (Neustadt) und Umgebung 192 Personen
- 2) GPP. Laugszargen
in Tauroggen und Umgebung 122 Personen
- 3) GPK. Memel bezw. GPP. Bajohren
in Krottingen und Umgebung 63 Personen
- 4) GPP. Schmallingken 1 Person.

Mithin wurden bisher
insgesamt 1743 Personen
erschossen.

Der Höhere ~~W~~- und Polizeiführer beim Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes Nord, ~~W~~-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei **P r ü t z m a n n**, meldet:

Der Befehlshaber des Heeresgebietes Nord hat die Übernahme der Sicherung im Raume Reichsgrenze bis Linie **G r o d n a - K o w n o - J u b a r k a s - T a u r o g g e n - R i e t a v a s - D a r b e n a - O s t s e e** dem stellv. Generalkommando I mit dessen Kräften angeboten.. Ein entsprechender Antrag bei General Qu. ist durch den Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes gestellt worden. Da die Betreuungsräume durch die Vorverlegung der Ostgrenze des rückwärtigen Heeresgebietes zu groß werden, habe ich den Befehlshaber der Ordnungspolizei in Königsberg/Pr. entsprechend der derzeitigen Ermächtigung durch den Reichsführer ~~W~~ und Chef der Deutschen Polizei und den Chef der Ordnungspolizei beauftragt, den Raum **W y s t i t e r S e e - M a r i a m p o - K o w n o - J u b a r k a s - T a u r o g g e n - T i e t a v a s - D a r b e n a i - O s t s e e** mit eigenen Kräften zu übernehmen. Einverständnis mit Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes Nord und stellv. Generalkommando I ist hergestellt. Die benötigten Kräfte sind in Verbindung mit dem Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes Nord und dem Befehlshaber der Ordnungspolizei Königsberg/Pr. festgelegt. Die Übernahme erfolgt voraussichtlich am 12. bzw. 13.7.1941.

Im übrigen sei die Lage im Raume von K o w n o ruhig. Nur ganz vereinzelt werden Truppenteile von versprengten Rotarmisten aus dem Hinterhalt beschossen. Aus diesem Grunde sind bisher verschärfte Aktionen der Wehrmacht und Polizei nicht durchgeführt worden.

Die in den Wäldern und sonstigen Schlupfwinkeln verborgenen Angehörigen der Roten Armee kommen vom Hunger getrieben, zum Vorschein und ergeben sich größtenteils durch Zeigen der weissen Fahne. Die litauische Bevölkerung ist vorläufig durchweg deutschfreundlich eingestellt und hilft den deutschen Soldaten, den Polizeiorganen und den im Gebiet bereits tätigen sonstigen Organisationen in jeder Weise. Ihre Mithilfe erstreckt sich in der Hauptsache auf die Auffindung und Überstellung von litauischen Kommunisten, versprengten Rotarmisten und Juden. Nach dem Abzug der Roten Armee hat die Bevölkerung von K o w n o in einer spontanen Erhebung etwa 2500 Juden erschlagen. Eine weitere größere Anzahl von Juden ist durch den Polizeihilfsdienst (Partisanen) erschossen worden.

Einsatzgruppe A:

Standort R i g a.

1) In K o w n o wurden nunmehr insgesamt 7 800 Juden erledigt, teils durch Pogrom, teils durch Erschiessungen von litauischen Kommandos. Sämtliche Leichen sind beseitigt. Weitere Massenerschiessungen sind nicht mehr möglich, es wurde daher ein jüdisches Komitee von mir vorgeladen, und ihm erklärt, daß wir bisher keinen Anlaß gehabt haben, in die inneren Auseinandersetzungen zwischen Litauern und Juden einzugreifen. Voraussetzung für eine Neuordnung:

Die Errichtung von einem jüdischen Ghetto, die Kennzeichnung aller Juden durch einen gelben Davidstern in Größe von 8 x-10 cm Durchmesser auf der linken Brustseite und die Unterbringung von eventuell auf unseren Befehl durch die Litauer freizulassenden Frauen und Kinder durch ein jüdi-

116

sches Hilfskomitee in dem neuen Ghetto.

Als Ghetto wurde die Stadt V i l i a m -
p o b bestimmt.

Die Umsiedlung muß in 4 Wochen durchgeführt sein. Die Gefängnisse werden nunmehr noch einmal durchgekämmt. Juden, soweit besondere Gründe vorliegen, verhaftet und erschossen. Es wird sich dabei um kleinere Exekutionen mit 50 bis 100 Leuten handeln. Um ein Zurückströmen von Juden nach K o w n o zu verhindern, wurde mit dem Höheren 44- und Polizeiführer vereinbart, daß Ordnungspolizei einen Gürtel um Kowno zieht und keinen Juden herein läßt. Nötigenfalls wird auf die Juden geschossen. Sämtliche Wehrmachtsstellen wurden von der getroffenen Regelung unterrichtet.

Etwa 205 Mann der litauischen Partisanen wurden von uns als Sonderkommando belassen, unterhalten und zu eventuellen Exekutionen, auch auswärts, herangezogen.

2) Detachierte Gruppen vom Einsatzkommando 3 sind z.Zt. in Mariampol und Raseiniai tätig. Nach Erledigung ihrer Aufgaben treten sie zum Hauptkommando zurück.

3) Die Wehrmacht hat neue Weisung erhalten, die neugebildete litauische Regierung zwar nicht anzuerkennen, sich aber ihrer zu bedienen.

4) Metropolit der russischen orthodoxen Kirche für die baltischen Länder S e r g e i in Riga ist bereit, einen Aufruf an die Gläubigen Rußlands, gegen den Kommunismus zu veröffentlichen. Sergei ist seit 1941 in Riga, war vorher 23 Jahre in Moskau. Er ist Großrusse. Zivilname: V o s -
k r e s e n s k y. Entwurf des Aufrufs wird z.Zt. abgefaßt.

Einsatzgruppe B:

Standort M i n s k.

117

Einsatzgruppe C:

Standort R o w n e.

EK 4 a

noch in R o w n e, wo Exekutionen von 240 bolschewistischen, vorwiegend jüdischen Funktionären, Agenten usw. erfolgte. Vorkommando von 4 a über C u d n o w in Marsch gesetzt mit dem Ziel, S h i t o m i r zu erreichen, sofern der Raum einigermaßen gesichert. Weiterer Zug von 4 a übernimmt auf Wunsch des AOK den Raum südlich R o w n e in einer Breite von 20 km nach Osten zur Sicherung. Ein Zug des zbV.-Kommandos aus L u b l i n eingetroffen.

EK 4 b

hat seine Tätigkeit in T a r n o p o l beendet. 127 Exekutionen. Daneben im Zuge der vom Einsatzkommando insperierten Judenverfolgungen, Liquidierungen von 600 Juden.

In Z b o r o w von der Waffen-44 als Vergeltungsmaßnahme für die Greuel der Sowjets 600 Juden liquidiert.

EK 6

am 8.7.41 in Z l o c z o w. 16 kommunistische Funktionäre und Zubringer, darunter 3 Jüdinnen, exekutiert.

Gruppenstab wird nach S h i t o m i r vorrücken.

Einsatzgruppe D:

Standort P i a t r a.

EK 10 a

Standort F a l e s k i nördlich Jassy.

Von Vorkommando war B e l c i bereits erreicht, mußte wieder geräumt werden, da Sowjettruppen Ort im Gegenangriff wieder besetzten. Vorkommando erhielt Feuer, keine Verluste. Bolschewisierung nicht weitgehend durchgeführt.

118

F a l e s k i erheblich verwüstet. Rumänen begnügen sich mit restloser Ausplünderung. Programme bisher nicht zu erzielen.

EK 10 b.

Standort C z e r n o w i t z.

EK erhielt im Zentrum Feuer, keine Verluste. Vorkommando versuchte, C h o t i n zu erreichen. Ort war entgegen den Angaben der rumänischen Armee noch von Sowjettruppen besetzt. Vorkommando zog sich unter Feuerwirkung ohne Verluste ~~zurück~~.

Mit rumänischer Gendarmerie reibungslose Zusammenarbeit. Rumänen haben Zivilverwaltung in Czernowitz übernommen. Vorgehen gegen Juden bis Eintreffen des EK planlos. Rumänische Soldaten plünderten in sämtlichen Häusern. Mißhandlungen richteten sich vor allem gegen Ukrainer. Stadt ziemlich zerstört. Ghetto mit den meisten Juden durch rote Artillerie restlos vernichtet. EK stoppte Drangsalierung der Ukrainer, nahm Verbindung mit nationalukrainischer Organisation OUN auf.

EK 11.

Standort B a r l a d.

Zusammenarbeit mit rumänischer Armee gut.

III) Militärische Ereignisse.

Einsatzgruppe A: (Stahlecker) meldet:

Die Operationen der 16. und 18. Armeen gehen z.Zt. sehr langsam voran, da im baltischen Raum hauptsächlich eine neu gebildete mot. Armee-Gruppe unter Generaloberst K l u g e operiert. Diese untersteht nicht Heeresgruppe Nord. Um Anschluß nicht zu verlieren, ist beabsichtigt, mit 44-Gruppenführer E i c k e , der mit seiner Division in R o s e n a u, 120 km nordostwärts von D ü n a b u r g liegt noch heute die Mitnahme eines Teiles vom Einsatzkommando 1 b zu vereinbaren.

149

- 7 -

Verteiler:

RFH und Chef der Deutschen Polizei
Chef der Sicherheitspolizei und des SD
Chef der Ordnungspolizei
Alle Amtschefs I, II, III, IV, VI, VII
H-O'Stubaf. R a u f f
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4
IV E, IV E 5
II A 1
Pol.Rat Pommerening
Reg.Rat P a e f g e n
IV-GSt. (8 Stck).
IV A 1d (5 Reserve).

beh-

-147-

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 12. Juli 1941.

- IV A 1 - B.Nr. 1 B/41g.Rs. -

32 Ausfertigungen

1. Ausfertigung

Geheime Reichsache!

Ereignismeldung UdSSR Nr. 20.

I) Politische Übersicht.

a) Im Reich:

Keine besonderen Meldungen.

b) Im Generalgouvernement:

Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Krakau meldet, daß Bandera-Gruppe etwa 30 Mitglieder nach K i e w in Marsch gesetzt hat, mit dem Auftrag, dort auf schnellstem Wege ähnlich wie in Lemberg eine ukrainische Regierung zu bilden und sie durch den dortigen Sender bekanntzugeben. Die Einsatzgruppe C wurde verständigt.

Am 10.7.41 hat der ukrainische Bürgermeister in Lublin eine Dankkundgebung für den Führer und die deutsche Wehrmacht veranstaltet, an der ca. 1200 Personen, u.a. auch der derzeitige Stadtkommandant General C r a n z teilnahmen. In seiner, in ukrainischer Sprache gehaltenen Rede brachte der Bürgermeister im allgemeinen den Dank des ukrainischen Volkes für den Führer und die deutsche Wehrmacht zum Ausdruck. Es fehlten in der Ansprache jedoch auch nicht Andeutungen auf die angeblich bevorstehende Verselbständigung der Ukrainer. Abgesehen davon, daß die Opfer der OUN. besondere

Erwähnung fanden, erhob er zum Schluß der Rede einige Hochrufe auf die "freie selbständige Ukraine", was unter den versammelten Ukrainern besonderen Beifall fand.

c) Übrige besetzte Gebiete:

Es liegen keine besonderen Meldungen vor.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.

Einsatzgruppen A:

Standort R i g a.

Es liegen keine besonderen Meldungen vor.

Einsatzgruppe B:

Standort M i n s k.

M i n s k, Hauptstadt der Weißruthenischen Sozialistischen Sowjetrepublik (1926: 131.803 Einwohner, 1939: 237.772 Einwohner).

M i n s k beherbergte eine bedeutende Industrie. Das Zentrum ist durch Bombenbrand völlig zerstört. Teilweise erhalten geblieben sind von den wichtigen Gebäuden: die Universität, das Haus der Roten Armee, die Oper und das Haus der Sowjets. In diesem Hause sind fast sämtliche Akten gefunden, die staatliche Verwaltung der BSSR betreffen. Sie enthalten u.a.

1. Verzeichnis der Regierungsmitglieder der BSSR mit Anschriften und Familienangehörigen,
2. Verzeichnis der Mitglieder des Obersten Rates der BSSR und ihrer Familien,
3. Verzeichnis der wichtigsten Mitarbeiter des Volkskommissariats für die örtliche Industrie,
4. Verzeichnis der wichtigsten staatlichen Verwaltungen der BSSR,
5. die Hauptmitarbeiter des Zentralkomitees des Kommunistischen Jugendverbandes der BSSR.

Ferner wurden sämtliche Mob-Akten für die BSSR aufgefunden.

Wenig zerstört sind die Vorstädte mit dem Hauptteil der Industrie. Die Stadt ist ohne Licht und ohne Wasser. Die politischen und staatlichen Funktionäre sind geflohen.

Die Stimmung unter der Bevölkerung ist sehr gedrückt, da viele obdachlos geworden sind, und sich die Ernährungslage immer mehr zuspitzt. Auf Anordnung des Feldkommandanten sind zur Sicherung der rückwärtigen Verbindungen und zur Verhütung von Sabotageakten alle männlichen Bewohner im Alter von 18 bis 45 Jahren festgenommen worden. Die Zivilgefangenen werden z.Zt. durchgekämmt.

Den Deutschen gegenüber ist die Haltung der Bevölkerung abwartend. Bei den Weißruthenen ist die Einstellung zu den Deutschen freundlicher. Bei der gesamten Bevölkerung besteht aber die Hoffnung, daß die Besatzung in kürzester Frist wieder ein geregeltes Leben ermöglichen wird.

Nach letzter Meldung der Einsatzgruppe B wurden Holzhäuser im westlichen Teil von M i n s k in Brand gesteckt.

Die Häuser sind anscheinend von Juden angezündet, weil die Juden für weißrussische zurückkehrende Flüchtlinge ihre Häuser räumen sollten. Die Bevölkerung ist nunmehr in Pogromstimmung. Ihre Wut hat gegen die Juden gewisse Aktionen ausgelöst. Es sind für diese Tat eine Anzahl von Juden liquidiert worden.

Einsatzgruppe C:

Standort R o w n o.

1) Aktionen.

-120-

Am 5.7.41 wurden in R u d k i

als Vergeltung für die viehische Ermordung des ukrainischen Nationalistenführers Dr. K i r n y c z n y 15 Juden exekutiert. Seitens der ukrainischen Bevölkerung wurden die Synagoge und Judenhäuser in Brand gesteckt.

In S t r y wurden 150 Ukrainer ermordet aufgefunden. Durch eingeleitete Fahndungsmaßnahmen ist es gelungen, 12 für die Ermordung der Ukrainer mitverantwortliche Kommunisten festzunehmen. Es handelt sich um 11 Juden und 1 Ukrainer, die unter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung von S t r y erschossen wurden.

In L e m b e r g wurde 1 sowjetrussischer Agent zusammen mit einem Polen festgenommen. Er hatte gefälschte Ausweispapiere im Besitz. Er hatte den Auftrag, nach Lublin zu fahren und dort Ermittlungen über die Stimmung im Generalgouvernement, Erkundung von Heeres- und Luftwaffenobjekten, Namen der führenden Offiziere und Aufenthaltsorte der Stäbe im Raume von Przemyśl und Lublin durchzuführen. Ferner wurde ein ukrainisches Ehepaar, das seit April 1940 für das NKWD Agentendienste geleistet hat, festgenommen. Von diesem Ehepaar wurden eine Anzahl Männer und Frauen denunziert, die heute unauffindbar sind.

In B r o d k i wurden 2 Ukrainer festgenommen. Sie leisteten für den NKWD Agentendienste und verrieten den Sowjets nationalgesinnte Ukrainer.

2) Einstellung bzw. Verhalten der polnischen Bevölkerung unter bolschewistischer Herrschaft.

-121- Die polnische Bevölkerung Lembergs und auch in dem Raum um Lemberg, ist mit ge-

ringen Ausnahmen antibolschewistisch. Nach Besetzung des ehemals polnischen Raumes durch die Sowjets bestanden seitens der polnischen Bevölkerung Hoffnungen, daß die Sowjets als slavische Brüder der polnischen Armee zu Hilfe kommen würden bzw. den Polen eine autonome Staatsform zubilligen würden. Die Polen wurden jedoch in ihrer Hoffnung bitter enttäuscht. Sofort nach Besetzung durch die Sowjets wurden seitens des NKWD Verhaftungen durchgeführt. Die Sowjets strebten eine 100 %ige Bolschewisierung der polnischen Bevölkerung an. Bis zur Besetzung des ehemals polnischen Raumes durch die Deutsche Wehrmacht nahm die polnische Bevölkerung eine abwartende Haltung ein. Jetzt macht sich die polnische Bevölkerung gewisse Hoffnungen, daß Deutschland den Polen eine autonome Staatsform gewähren wird. Angehörige der polnischen Bevölkerung haben nur in wenigen Fällen für den NKWD gearbeitet. Es kann festgestellt werden, daß in dem durch Deutschland besetzten ehemals polnischen Raum gewisse Widerstandsgruppen polnischer Bevölkerungskreise gebildet sind bzw. werden.

3) Allgemeine Feststellungen zur bolschewistischen Herrschaft in Lemberg und im Raum um Lemberg.

Nach der Besetzung des ehemals polnischen Raumes durch die Sowjets herrschte zunächst bei den Ukrainern eine gewisse Erbitterung darüber, daß Deutschland die Westukraine den Bolschewisten überließ. Infolgedessen entstanden innerhalb der ukrainischen Bevölkerung gewisse Hoffnungen darüber, daß es vielleicht unter bolschewistischer Herr-

schaft möglich sein werde: , zumindest in kultureller und volkstumsmäßiger Hinsicht leben und arbeiten zu können. Diese Hoffnungen wurden bitter enttäuscht. Der Einmarsch der deutschen Truppen wurde daher seitens der ukrainischen Bevölkerung freundlich begrüßt.

Sofort nach Besetzung Lembergs durch die Sowjetrussen wurden zunächst alle maßgeblichen Beamten ihres Postens enthoben und zum größten Teil verhaftet bzw. verschleppt. In alle Zweige der staatlichen und städtischen Verwaltungen wurden Beamte aus der Sowjetunion, insbesondere **Juden**, eingesetzt. Die Sowjets bemühten sich, die Autonomie dieses Landes zu vernichten. Die Verhaftungen wurden außerordentlich planmäßig durchgeführt. Nicht nur das NKWD, sondern auch alle anderen Zweige der sowjetrussischen Verwaltung waren vollkommen isoliert und hatten nicht die geringste Fühlung mit der Bevölkerung. Die jüdische Bevölkerung wurde von den Sowjets bevorzugt. Die Arbeiterschaft war sehr enttäuscht, da die Sowjets für sie keinerlei Interesse zeigten und die kommunistische Partei sich lediglich auf die Propaganda beschränkte. Das kulturelle Leben wurde ebenfalls nach sowjetischem Muster ausgerichtet.

Die Stadt Lemberg war auf Grund einer Anordnung Stalins begünstigt. Die wirtschaftliche Lage während der bolschewistischen Herrschaft war **aus diesem** Grunde nicht ungünstig. Lemberg stand nach Moskau und Leningrad an dritter Stelle der bevorzugten Städte in der Versorgung mit Lebensmitteln.

Meldungen über militärische Ereignisse
liegen nicht vor.

Verteiler:

RF/ und Chef der Deutschen Polizei
Chef der Sicherheitspolizei und des SD
Chef der Ordnungspolizei
Alle Amtschefs I, II, III, IV, V, VI, VII
Stabchef. R a u f f,
IV D, IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4,
IV E, IV E 5,
II A 1
Pol.Rat P o m m e r e n i n g
Reg.Rat P a e f g e n
IV-GST. (3 Stck).
IV A 1 d (5 Reserve).

beh-

BIb
1-20

BIb
1-20